

Tätigkeitsbericht 2021

Erziehungs- und Familienberatung *im SkF*

für Kinder, Jugendliche und Eltern



geführt durch

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



wir leben helfen



Psychotherapeutischer Beratungsdienst im SkF
Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung
Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg
Telefon: 0931 41904-61
E-Mail: ptb@skf-wue.de

Neu ab 01.01.2022:

Erziehungs- und Familienberatung im SkF

E-Mail: eb@skf-wue.de

Homepage: www.eb.skf-wue.de

Außenstellen:

97199 Ochsenfurt, Kellereistr. 8
Telefon: 09331 804570

97232 Giebelstadt, Obere Kirchgasse 6
Telefon: 09334 993242

Nebenstelle:

Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau
Frankfurter Str. 32a, 97082 Würzburg
Telefon: 0931 43775

Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Würzburg

Telefon: 0172 9728132

Träger:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Wilhelm-Dahl-Str. 19, 97082 Würzburg

Bild Titelseite von Tatiana Kolesnikova
Bild von Fotolia_52699030

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir begleiten aktuell die Familien in unklaren Zeiten. 2021 war weiterhin ein Pandemie-Jahr, das für die Familien sehr belastend war. Sehr deutlich hat sich das an den Anmeldungen gezeigt, und auch in der Anzahl der vielen von uns unterstützten Familien: 953 Familien haben wir im Jahr 2021 beraten und wir hatten damit zu 2325 Personen ein- und meistens mehrfach Kontakt.

Im Moment meines Vorworts, im März 2022, ist ein weiteres schweres Thema dazu gekommen: Der Krieg in der Ukraine, der bei vielen Kindern und Familien Ängste und Sorgen, aber auch Mit-Sorgen auslöst.

Umso wichtiger ist es, dass wir gut darauf achten, die Zugänge zur Beratungsstelle niedrig zu halten, und uns trotz der vielen Anmeldungen bemühen, die Familien zeitnah und intensiv zu beraten. Eine wichtige Maßnahme dahingehend war die Namensänderung, die sich in diesem Tätigkeitsbericht zeigt: 2021 hieß die Beratungsstelle noch „Psychotherapeutischer Beratungsdienst im SkF“, nun nennen wir uns Erziehungs- und Familienberatung im SkF. Seit 1.1.2022 nutzen wir den neuen Namen, und somit auch in diesem Bericht.

2021 nahmen wir Abschied von jemandem, der das Team und die Beratungsstelle, aber auch den gesamten SkF sehr geprägt hat: Am 21.12.21 ist Herbert Fröhlich, der den Psychotherapeutischen Beratungsdienst für ein Vierteljahrhundert leitete, für uns überraschend verstorben. Er begleitet uns weiterhin in Gedanken und wir trauern um einen sehr geschätzten Kollegen und Leiter, mit einem großen Fachwissen und einem noch größeren Herzen.

2021 durfte sich Doris Mitschka in den Ruhestand verabschieden, und wir durften Sabine Schlereth in der Aufsuchenden Erziehungsberatung in der Zellerau begrüßen. Auch in den Familienstützpunkten gab es mehrere personelle Veränderungen und gleichzeitig viele neue Ideen, wie sich Familien trotz der Corona-Auflagen sicher begegnen können.

Die Flexibilität und immer wieder auch Kreativität meines Teams und von uns allen im psychosozialen Bereich finde ich immer wieder bemerkenswert. Wir beraten auch im Pandemiejahr 2022 weiterhin in allen Varianten: Vor Ort, telefonisch und per Video und es zeigt sich durchgehend die hohe Bereitschaft des Teams, sich immer wieder auf neue Situationen und Entscheidungen einzustellen.

2021 war auch wieder ein Jahr der Neugestaltung, diesmal von unserem „Herzstück“, dem großen Spielzimmer. Dieser tolle Raum entstand durch den großartigen Einsatz einer Gruppe Seminarist:innen aus dem Heilpädagogischen Seminar im SkF und auch dank der Unterstützung durch viele Spender:innen. Außerdem konnte in diesem Jahr die Kleiderkammer der Aufsuchenden Erziehungsberatung in neue Räume in der Zellerau ziehen, ebenfalls unterstützt durch eine Spende. Beide Räume, das neue Spielzimmer und die neue Kleiderkammer, kommen direkt den Familien zugute und werden intensiv genutzt.

Ich freue mich, Ihnen auch in diesem Jahr unseren Tätigkeitsbericht zu übergeben, der unsere vielfältige und tiefgehende Arbeit mit den Familien beschreibt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Stöbern sowie weiterhin viel Kraft für die nächste Zeit.

Herzliche Grüße



Dr. Verena Delle Donne und das gesamte Team der Erziehungs- und Familienberatung im SkF

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung: Tätigkeitsbericht 2021	6
1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE	7
2 PERSONELLE BESETZUNG	9
3 BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS	11
3.1 Beratung	11
3.2 Diagnostik	11
3.3 Prävention	11
3.4 Aufsuchende Erziehungsberatung	12
3.5 Beratung von Eltern mit Babys und Kleinkindern / Schreibabyberatung	12
3.6 Erziehungsberatung inklusiv	13
3.7 Familienstützpunkte Zellerau, Giebelstadt, Ochsenfurt und Aub	14
3.7.1 Familienstützpunkt Würzburg - Zellerau	14
3.7.2 Familienstützpunkt Giebelstadt	15
3.7.3 Familienstützpunkt Ochsenfurt	16
3.7.4 Familienstützpunkt Aub	17
4 KLIENT:INNENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN	19
4.1 Allgemeine Statistik:	19
4.1.1 Zahl der insgesamt betreuten Kinder und Jugendlichen	19
4.1.2 Anregung zur Anmeldung	20
4.1.3 Geschlecht	21
4.1.4 Staatsangehörigkeit	22
4.1.5 Altersstruktur der Klient:innen	23
4.1.6 Kinderzahl der Familien	24
4.1.7 Beruflicher Status des Hauptverdieners	25
4.1.8 Familien- bzw. Wohnsituation der betreuten Kinder und Jugendlichen	26
4.1.9 Trennung und Scheidung	27
5 GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE	28
6 ANGABEN ÜBER DIE GELEISTETE BERATUNGSARBEIT	29
6.1 Beratungssetting	29
6.2 Verhältnis von Neuzugängen zu übernommenen Klient:innen	30
6.3 Fallzuordnung nach SGB VIII	30
6.4 Überblick über die Gruppenangebote	31

7	INTERNE QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG	33
7.1	Teilnahme der Fachkräfte der Beratungsstelle an Fortbildungsveranstaltungen	33
7.2	Qualitätsmanagement.....	34
8	MULTIPLIKATORENARBEIT / ZUSAMMENARBEIT	34
8.1	Supervision und Praxisanleitung für Fachkräfte	34
8.2	Leitung bzw. Mitarbeit bei Fortbildungen für Fachkräfte – Multiplikator:innenarbeit – Anleitung von Praktikant:innen.....	34
8.3	Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien der Sozial- und Jugendhilfe und Gespräche mit Ämtern und anderen Institutionen.....	35
9	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / PRÄVENTION	36
9.1	Elternabende und Vorträge für Familien.....	36
9.2	Öffentlichkeitsarbeit der Erziehungsberatungsstelle	37
9.3	Zeitungsartikel	37
9.5	Ehrenamtliche Tätigkeit	39
9.6	Raumgestaltung	39
9.7	Personelle Informationen.....	41

Kurzzusammenfassung: Tätigkeitsbericht 2021

1. Fallzahlen:

Betreute Klient:innen: 953 (+ 1096 Familienmitglieder + 276 Personen aus anderen Einrichtungen), 420 Klient:innen waren aus dem Vorjahr übernommen, 533 kamen neu hinzu, 529 Fälle wurden abgeschlossen.

2. Beratungsgründe (Schwerpunkte):

Körperbereich	5,42%
Leistungsbereich	10,68%
Gefühlsbereich	29,88%
Kommunikation und Interaktion	45,69%
Allgemeine Fragestellungen	8,33%

Im Jahre 2021 lebten 542 Klient:innen (56,87 %) bei beiden leiblichen Eltern. Bei 312 (32,74 %) der Familien spielte **Trennung und Scheidung** in der Beratung eine wesentliche Rolle. 8 Kinder wurden von den Jugendämtern nach **§ 35a SGB VIII** an uns verwiesen. 63 der Kinder/Jugendlichen (6,61 %) hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit, 10 (1,05 %) hatten eine doppelte Staatsangehörigkeit. Bei 225 Familien (23,61 %) hatte mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund.

3. Personalausstattung:

- 11 Berater:innen auf 8,01 vom Ministerium geförderten Planstellen (2 Vollzeitstellen, 9 Teilzeitstellen) + 0,03 weitere Stellen; vier Familienstützpunkte mit insgesamt 1,45 Planstellen. Personalwechsel im Team der Berater:innen und in den Familienstützpunkten
- Berufsgruppen: Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd., Heilpädagog:innen
- **Zusatzausbildungen:** Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie, Systemische Familientherapie (DGSF), Sozialtherapeutisches Rollenspiel, Erziehungs- und Familienberatung (bke), Supervision (DGSv), Hypnotherapeutische Methoden für Kinder und Jugendliche, Familienmediation (bke), Hypnotherapie, Beratung von Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern, Marte Meo Therapie und Fachberatung, I.B.T.®Trauma-Therapie bei Säuglingen und Kleinkindern, Vorschulkindern und deren Eltern
- **Erfahrungshintergrund:** beinahe alle Mitarbeiter:innen haben Berufserfahrung in anderen Bereichen der Jugendhilfe
- **Qualitätsmanagement** ist seit langer Zeit Bestandteil unserer Arbeit und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

4. Präventionsarbeit:

Praxisanleitung, Supervision, Vorträge, Referate, Elternabende, die Organisation von Fortbildungen und Veröffentlichungen gehören ebenso zu unseren Tätigkeiten wie Öffentlichkeitsarbeit, genauso wie Gruppen und Elternkurse.

5. Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen:

- 7 anonyme Fallsupervisionen in Kindertagesstätten
- 13 Fachberatungen nach §8a SGB VIII durch eine insoweit erfahrene Fachkraft für andere Einrichtungen
- Elternabende in Kindergärten und Schulen
- Begleitung einer Kindertagesstätte im Fall eines sexuellen Missbrauchs innerhalb der Institution, inklusive Begleitung von sechs Elternabenden

6. Veränderungen zu den Vorjahren:

- Große Flexibilität, schnelle Einrichtung von unterschiedlichen Beratungsmöglichkeiten sowie ständige Anpassung an die Gegebenheiten während der Pandemie: Beratung nach Bedarf vor Ort (mit Hygiene-Schutzkonzept), per Video oder Telefon, vereinzelt auch im Freien. 18,3 % aller Termine wurden als Videoberatung durchgeführt.
- Erweiterung der Frühen Hilfen durch traumaspezifische Beratung und ELTERN.ONLINE
- Weiterhin sehr hohe Auslastung in allen Bereichen.

1 Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Psychotherapeutischer Beratungsdienst im SkF

Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung

Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg

Tel.: 0931 41904-61 (Durchwahl) oder
0931 41904-0 (Vermittlung)

Fax: 0931 4190475-330

E-Mail: ptb@skf-wue.de

Homepage: www.ptb.skf-wue.de

	Öffnungszeiten:	Telefonische Anmeldung:
Montag bis Donnerstag	08:30 – 12:00 Uhr 13:00 – 18:00 Uhr	08:30 – 12:00 Uhr 13:30 – 17:00 Uhr
Freitag	08:30 – 17:00 Uhr	08:30 – 12:00 Uhr

Namensänderung ab 01.01.2022

Erziehungs- und Familienberatung im SkF

E-Mail: eb@skf-wue.de

Homepage: www.eb.skf-wue.de

Außenstellen:

Kellereistr. 8, 97199 Ochsenfurt
Öffnungszeiten: 9:30 – 18:00 Uhr
(dienstags und mittwochs)
Tel.: 09331 804570

Obere Kirchgasse 6, 97232 Giebelstadt
Öffnungszeiten: 8:00 – 17:00 Uhr
(dienstags und mittwochs)
Tel.: 09334 993242

Anmeldungen für beide **Außenstellen** werden in **Würzburg** entgegengenommen.

Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Würzburg
Obere Kirchgasse 6, 97232 Giebelstadt
Tel.: 0172 9728132
Terminvereinbarung über Diensthandy

Nebenstelle:

Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau
Frankfurter Str. 32a, 97082 Würzburg
Tel.: 0931 43775
E-Mail: aeb@skf-wue.de

Räumliche Ausstattung

Zahl der trügereigenen Räume in der Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg: 16

Einschließlich:

- Spiel- und Sporthalle
- 3 Gruppenräume
- Spieltherapieräume
- Werkstatt
- Räume für Familientherapie und Beratung

Die Außenstelle Ochsenfurt belegt vier angemietete Räume in der Kellereistr. 8. In der Außenstelle Giebelstadt stehen uns Räume im evangelischen Gemeindehaus zur Verfügung.

Die Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau belegt vier Räume und eine Küche in einer Wohnung in der Zellerau.

Die Familienstützpunkte stärken ihre Kooperationen mit anderen Institutionen auch durch die gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten nach Bedarf.

Für die aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis werden uns Räumlichkeiten in den verschiedenen Gemeinden von den jeweiligen Verantwortlichen zur Verfügung gestellt. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich.

Träger:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Wilhelm-Dahl-Str. 19, 97082 Würzburg

2 Personelle Besetzung

Hauptstelle

Dr. Delle Donne, Verena	Dipl.-Psych., Leiterin der Erziehungs- und Familienberatung, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Kinderschutzfachkraft
Behringer, Anna	Teamassistentin
Carminati-Bina, Giuliana	Dipl. Päd., Integrative Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Beraterin
Eder, Petra	Teamassistentin
Freudenberger Katrin	Heilpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF),
Imhof, Peter	Dipl.-Psych., Psychol. Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeut (VT), stellvertretender Leiter
Kern, Gisela	Dipl.-Soz.päd. (FH)
Krauß-Pohlens, Ulrike	Teamassistentin
Martin, Eva	Dipl.-Psych., Psychol. Psychotherapeutin (VT)
Rösch, Jelena	Dipl.- Soz.päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF)
Vorschneider, Brigitte	Heilpädagogin, Erziehungs- und Familienberaterin bke; hypnotherapeutische Methoden für Kinder und Jugendliche

Nebenstelle

Mitschka, Doris	Dipl.-Soz.päd. (FH) Familien- und Erziehungsberaterin bke, Familienmediatorin bke, Supervisorin (DGSv), bis August 2021
Schlereth, Sabine	Dipl.-Soz.päd. (FH), seit September 2021
Vollmuth, Carolin	Heilpädagogin, Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin
Wurzbacher, Petra	Dipl.-Soz.päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin, Kinderschutzfachkraft

<u>Familienstützpunkte</u>	
Böhm, Margot	Heilpädagogin, STEEP™-Beraterin, Familienstützpunkt Giebelstadt bis Januar 2021
Sumalvico, Christiane	Dipl.-Soz.päd. (FH), Familienstützpunkt Giebelstadt ab April 2021
Ruppert, Franziska	Dipl.-Soz.päd. (FH), Familienstützpunkt Ochsenfurt, ab April 2021 Rückkehr aus der Elternzeit
Eißen, Barbara	Dipl.-Soz.päd. (FH), Familienstützpunkt Ochsenfurt, ab Juni 2021
Merkt, Carolin	Dipl.-Soz.päd. (FH), Familienstützpunkt Ochsenfurt bis Februar 2021
Vollmuth, Carolin	Heilpädagogin, Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin, Familienstützpunkt Zellerau
Sauer, Claudia	Soz.päd. B.A., Familienstützpunkt Zellerau
Kämpf-Dirks, Lisa	Pädagogin (M.A.) Familienstützpunkt Aub seit Oktober 2021

<u>Konsiliararzt</u>	
Prof. Dr. Vloet, Timo	Prof. Dr. med., Leitender Oberarzt KJPPP; Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
<u>Supervision</u>	
Berthold, Doris	Dipl. Soz.päd. (FH), Supervisorin (DGSv)

Insgesamt arbeiten 11 Berater:innen (2 Vollzeitstellen, 9 Teilzeitstellen) in der Beratungsstelle sowie 6 Kolleginnen in Teilzeit in den 4 Familienstützpunkten.

3 Beschreibung des Leistungsspektrums

3.1 Beratung

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien. Gemeinsam mit den Berater:innen suchen die Familien nach Lösungen für unterschiedliche Probleme. Dabei begegnen wir unseren Klient:innen mit Offenheit und Neugierde für ihre unterschiedlichen Lebensentwürfe und Weltanschauungen.

Wir arbeiten sowohl im Einzel-, Eltern- und (erweiterten) Familiensetting, als auch in thematisch ausgewählten und altersgruppenspezifischen therapeutischen Gruppen. Unser Team besteht aus unterschiedlichen Berufsgruppen und die Berater:innen verfügen über eine langjährige Erfahrung, aber auch über breit aufgestellte Zusatzqualifikationen im therapeutischen Bereich. Dies nutzen wir für die qualitativ hochwertige Beratung in der Vielzahl an Problemlagen.

Wir bieten Beratung vor Ort in unterschiedlichen Räumlich- und Örtlichkeiten an, aber auch per Video und Telefon.

3.2 Diagnostik

Die Voraussetzung für eine fundierte Beratung ist eine fachliche Einschätzung der Entstehungs- und aufrechterhaltenden Bedingungen der Probleme in den Familien. Es erfolgt je nach Bedarf eine diagnostische Abklärung der Entwicklung des Kindes sowie der Faktoren, die dem emotionalen Entwicklungs- oder Verhaltensproblem des Kindes oder Jugendlichen zugrunde liegen. Hierzu gehört auch eine Einschätzung der Beziehungen in der Familie und im sozialen Umfeld in Bezug auf Ressourcen und Risikofaktoren.

Über anamnestische Erhebungen und Exploration hinaus, kommen sowohl psychometrische Testverfahren zur Intelligenz- und Leistungsdiagnostik zum Einsatz als auch psychometrische Testverfahren, Fragebögen und Diagnose-Checklisten, die sich auf bestimmte Fragestellungen und Problembereiche beziehen. Bezüglich der Beziehungs- und Familiendiagnostik setzen wir Fragebogenverfahren und qualitative Einschätzungsverfahren ein.

3.3 Prävention

Im präventiven Bereich arbeiten wir mit vielen anderen Institutionen zusammen. Es besteht eine enge **Vernetzung** mit Jugendämtern, Kindertagesstätten, Schulen, Heilpädagogischen Tagesstätten, Schulhorten, Ärzt:innen und Kliniken, anderen Beratungsstellen, freien Praxen, Jurist:innen und weiteren Einrichtungen der Jugendhilfe, sowie der psychosozialen Versorgung in und um Würzburg.

Für **Eltern in Trennung** bieten wir den Kurs „KiB“ (Kinder im Blick) an. Ein Überblick über alle weiteren Gruppenangebote findet sich unter Punkt 6.4.

Das **Mitwirken bei Tagungen und Fortbildungen** gehört ebenfalls zu unserem Standardangebot.

3.4 Aufsuchende Erziehungsberatung

In unserer **Nebenstelle in der Zellerau, der Aufsuchenden Erziehungsberatung (AEB)**, werden durch die besonderen Angebote der drei Beraterinnen auch diejenigen Familien aus dem Stadtteil Zellerau erreicht, die sich nicht an eine klassische Erziehungsberatungsstelle wenden würden. Das Team in der AEB arbeitet sozialraumorientiert und sucht den Zugang zu Familien in belasteten und erschwerten Lebenssituationen (z.B. Armut, Bildungsferne, psychische Erkrankung, Gewalt, Sucht, Migration u.a.). Dafür ist eine enge Vernetzung mit anderen Institutionen im Stadtteil (Kindertagesstätten, Schulen, Horten, ASD, Pfarrei, ...) in Arbeitskreisen und Gremien, über gemeinsame Projekte und Aktionen und im Einzelfall mit den Familien wichtig und hilfreich.

Gerade in der Zellerau, in der der Großteil der Würzburger Verfügungswohnungen verortet ist, ist ein niederschwelliges Angebot besonders zielführend. Durch vielschichtige Zugangsmöglichkeiten, wie den offenen Treff, die Kleiderkammer, die Lebensmittelausgabe über die Würzburger Tafel, aber auch durch das Kommunionprojekt oder den Sommerausflug u.a., ermutigen wir die Familien, nach und nach auch schwierigere Themen zu besprechen und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Neben unserer einladenden und wertschätzenden Haltung sind dabei ein langer Atem und Geduld wichtige Qualitätsmerkmale unserer Arbeit.

Seit Mitte des Jahres 2018 sind wir im Landkreis Würzburg über die Mitfinanzierung durch den bayerischen Staat mit einer halben Stelle **aufsuchend im südlichen Landkreis** tätig. Dieses Angebot wird in den Gemeinden des südlichen Landkreises sehr gut angenommen und erreicht sehr viele Familien. In Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen, Pfarreien und Stadtverwaltungen können Anlaufstellen direkt vor Ort geschaffen werden. Aktuell liegen die Haupt-Wirkungsstätten der aufsuchenden Erziehungsberatung im südlichen Landkreis in Aub, Kirchheim, Gaukönigshofen, Giebelstadt und Bütthard.

3.5 Beratung von Eltern mit Babys und Kleinkindern / Schreibabyberatung

Ein wichtiger Schwerpunkt in der Beratungsstelle ist die **Beratung von Familien mit Babys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen**. Zwei der Beraterinnen, Dipl. Päd. Giuliana Carminati-Bina und Dipl. Psych. Eva Martin, verfügen über eine mehrjährige intensive Ausbildung diesbezüglich, wobei sich weitere Beraterinnen ebenfalls im Bereich Frühe Hilfen fortgebildet haben (z.B. zu Marte Meo). 36,20 % der Kinder in den Beratungen waren unter sechs Jahre alt. Dies bedeutet, dass wir die Familien sehr früh erreichen und somit zeitig Hilfestellungen geben können.

2021 haben wir unser Angebot erweitert:

Manche Babys und Kleinkinder haben einen schwierigen Start ins Leben. Sie erleiden schon am Anfang ihres Lebens **Traumata** – manche schon in den ersten Minuten. Überwältigende Ereignisse wie eine schwierige Geburt, Atemnot, Schmerzen oder Trennungen von den Eltern überschatten ihr Dasein – zum Teil noch bevor liebende und haltgebende Beziehungen zu Eltern oder anderen Bezugspersonen greifen oder wachsen können.

Die Kinder zeigen ihr seelisches Leid durch exzessives Schreien und Weinen, andere wiederum durch Lethargie oder Teilnahmslosigkeit. Bezugspersonen, die nicht selten dieselben Traumata aus einer anderen Perspektive miterleben mussten, sind oft überfordert und erleben sich als hilflos. Dies kann die Interaktion von Eltern und Kind nachhaltig beeinflussen und positive Beziehungs- und Bindungserfahrungen

erschweren. Es ist wichtig diesen negativen Kreislauf zu unterbrechen, bevor sich das frühe Trauma in der Entwicklung des Kindes manifestiert.

Dies veranlasste uns dazu, unser Beratungsspektrum zu erweitern: Eltern mit traumatisierten Kindern rücken stärker ins Blickfeld und erhalten eine trauma-spezifische Beratung und gegebenenfalls Behandlung. Eva Martin bildete sich in diesem Bereich intensiv weiter und ist Ansprechpartnerin für diese Zielgruppe.

Seit September 2020 hat sich **ELTERN.ONLINE** zu einem nachhaltigen Angebot der Beratungsstelle ausgereift. Was zu Beginn nur als vorübergehende Antwort auf die Pandemielage konzipiert wurde, entwickelte sich auf Grund der regen Teilnahme von Eltern und der beständigen Nachfrage zu einem festen Baustein der Beratungsarbeit.

ELTERN.ONLINE ist ein bequemes Online-Beratungsangebot für Eltern mit Babys und Kleinkindern. Mehrere Eltern kommen abends von 20:00 bis 21:30 Uhr per Video online zusammen. Nach einem Kurzvortrag können sich Eltern über ein bestimmtes Erziehungsthema austauschen und Fragen stellen. Im Schnitt nehmen 10 Familie teil, vielfach sind beide Elternteile anwesend.

Folgende Erziehungsthemen werden behandelt:

- Müde Eltern - Schlafen und Einschlafen bei Kleinkindern?
- Komm spiel mit mir ... Wie viel Mama oder Papa braucht mein Kind?
- Geschwister lieben sich, Geschwister streiten sich ...
- Bald komme ich in die Kita!
- Dem Trotzköpfchen liebevoll trotzen – aber wie?
- Familienalltag - „Der ganz normale Wahnsinn“! – Wie die Organisation von Beruf, Haushalt und Familie gemeinsam entspannter gelingen kann

3.6 Erziehungsberatung inklusiv

2020 gelang im Zuge der Einführung unseres neuen Vertrags ein „Meilenstein“ in der Finanzierung unseres Angebots, Kinder, Jugendliche und Familienangehörige mit einer Behinderung zu beraten. Nach vielen Gesprächen wurde „Erziehungsberatung inklusiv“ in die reguläre Finanzierung durch Stadt und Landkreis Würzburg, unter Beteiligung des Bezirks Unterfrankens aufgenommen, so dass wir nun den Familien die Sicherheit bieten können, die Beratung auch in Zukunft anbieten zu können.

Katrin Freudenberger und Brigitte Vorschneider, beides Heilpädagoginnen, sowie andere Berater:innen, die sich weiter fortbilden lassen, beraten die Familien in einer Vielzahl an Themen, die sich im Zusammenleben ergeben (eine Übersicht dazu liefert der Tätigkeitsbericht aus dem Jahr 2016, S. 34, zum Download auf unserer Homepage). Wichtig ist auch die gute Vernetzung in diesem Bereich, um den Familien weitere Wege, zum Beispiel bezüglich der schulischen Laufbahn, aufzeigen zu können.

3.7 Familienstützpunkte Zellerau, Giebelstadt, Ochsenfurt und Aub

3.7.1 Familienstützpunkt Würzburg - Zellerau

Der Familienstützpunkt (FSP) Zellerau entwickelt und organisiert Bildungsangebote für junge Familien. Neben wiederkehrenden Veranstaltungen finden Kurse und Vorträge zu verschiedenen Themen statt. Dabei orientiert sich der FSP an der Bevölkerungsstruktur des Stadtteils. Im Stadtteil leben viele junge Familien mit Kindern unter 15 Jahren. Im Vergleich zu anderen Stadtteilen hat die Zellerau den zweitgrößten Ausländeranteil. Innerhalb der einzelnen Altersgruppen weisen vor allem Erwachsene zwischen 25 und 40 Jahren und Familien mit Kindern zwischen 6 und 15 Jahren einen Migrationshintergrund auf.

Im Familienstützpunkt Zellerau arbeitet zurzeit eine hauptamtliche Mitarbeiterin mit 10 Wochenstunden und eine weitere Mitarbeiterin mit 5 Wochenstunden. Für Workshops und Vorträge wurden externe Referenten angefragt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren waren wir aufsuchend im Stadtteil unterwegs und unsere Angebote fanden in verschiedenen Institutionen statt. Diese sind beispielsweise: SPIELI Kinderspielzentrum Zellerau, Erziehungs- und Familienberatung im SkF.

Durch die Corona-Pandemie mussten wir auch noch im Jahr 2021 unsere Angebote den aktuellen Bedingungen anpassen und flexibel in unterschiedliche Formate legen. So fand beispielsweise unser **Eltern-Kind-Treff** zeitweise im online-Format statt. Wir überlegten immer wieder neu, wie wir in dieser besonderen Zeit den Kontakt zu den Familien gestalten können. Während des Lockdowns erreichten wir die Eltern über Telefon, SMS, und E-Mails oder über unsere Online-Angebote, wie die **Bücherkiste** oder den Eltern-Kind-Treff online.

Bei unseren Angeboten konnten von Januar bis Dezember 2021 etwa 410 Eltern und 370 Kinder gezählt werden. Darüber hinaus bestand persönlicher Kontakt zu den Eltern und Kooperationspartnern zu unterschiedlichen Themen.

Im Jahr 2021 waren die Familien pandemiebedingt erneut auf verschiedenste Art und Weise gefordert. Schulkinder mussten im ersten Halbjahr immer wieder zuhause betreut werden, so dass soziale Kontakte der Kinder und Eltern weiterhin stark eingeschränkt waren. Viele Freizeitbeschäftigungen waren noch nicht möglich. Es gab wenig Abwechslung im Familienalltag. Einige Eltern gerieten aufgrund der äußeren Umstände zunehmend an ihre Belastungsgrenze.

Auch im Familienstützpunkt waren weiter Auswirkungen der Coronakrise zu spüren. Die Eltern schienen durch die Situation teilweise verunsichert. Es gab Verordnungen die sich, abhängig vom Infektionsgeschehen, immer wieder änderten. Außerdem gab es für die Eltern erst ab Sommer die Möglichkeit sich impfen zu lassen.

So fand unser Eltern-Kind-Treff Anfang des Jahres zunächst im Onlineformat statt. Als es wieder wärmer wurde konnten wir uns erfreulicherweise draußen (auf dem Spielplatz) und in Präsenz treffen. Ab Herbst und bis vor Weihnachten hat unser Treff dann, unter Einhaltung der erforderlichen Hygienemaßnahmen, in der Turnhalle stattgefunden.

Wir überlegten immer wieder neu, in welchem Format unsere Angebote stattfinden können und nutzten ausgiebig die Möglichkeit ins Freie zu gehen.

Wir waren wieder regelmäßig 2x wöchentlich mit unserer Bücherkiste auf dem Spielplatz in der Friedrichstraße (während des Lockdowns auch im Online-Format). Das Angebot hat sich mittlerweile gut etabliert. Die Familien leihen Bücher aus und bringen diese wieder zurück. Hin und wieder sind auch Familien neugierig, die bisher das Angebot noch nicht kannten. In diesem Rahmen waren gute Tür- und Angelgespräche mit den Eltern möglich.

Im Sommer und Herbst konnten wir unser bewährtes Eltern-Kind-Musizieren „**Rasselbände**“ anbieten. Die Familien kamen hierfür ins Spielfeld, wo an frischer Luft eifrig gerasselt, geklatscht und gesungen wurde.

Unser **Waldtag** fand in regelmäßigen Abständen, immer samstags, in einem nahegelegenen Waldstück statt. Unter Anleitung bekamen die Eltern und Kinder gute Ideen wie man sich mit Naturmaterialien beschäftigen kann.

Um auch in den Ferien für etwas Abwechslung für die Familien zu sorgen fand in den Sommerferien die „**Familienzeit auf dem Spielplatz**“ und in den Herbstferien eine „**Holzwerkstatt**“ im Außenbereich des Spielfelds statt.

Ein Überblick über die Angebote im Jahr 2021 findet sich unter Punkt 6.4.

Carolin Vollmuth und Claudia Sauer

3.7.2 Familienstützpunkt Giebelstadt

Seit Juni 2021 bin ich das neue Gesicht des Familienstützpunktes in Giebelstadt. Ich arbeite dort aktuell mit 12 Wochenstunden.

In der Phase der Lockerungen in der Pandemie war es zu Beginn meiner neuen Tätigkeit möglich, erste Kontakte in Präsenz zu knüpfen. Vorstellung im Rathaus, bei den örtlichen Kindergärten und der Grundschule sowie bei der Bücherei wurden zeitnah erfüllt. Dabei ging es ausschließlich um „Gesicht zeigen“ und das Vorstellen meiner Person. Zudem konnte ich im persönlichen Austausch eine kleine Sozialraumanalyse vornehmen. Weitere Kooperationspartner:innen wurden über den Wechsel per Mail informiert. Schon dabei wurden Pläne für gemeinsame Projekte geschmiedet und in Angriff genommen. Da Corona allseits präsent war konnten auch im Sommer die Aktionen nur im Freien stattfinden.

Nachdem nun die Netzwerkpartner:innen mich kennenlernen durften, war es an der Zeit auch die Familien in der Marktgemeinde persönlich oder schriftlich zu begrüßen. Dazu hat die Mainpost einen Zeitungsartikel veröffentlicht.

Am Ende der Sommerferien hatte ich dazu persönlich bei der Stadt.Land.Spielstraße der Gemeindejugendarbeit Giebelstadt Gelegenheit. Ich konnte in Präsenz mit den Familien vor Ort in lockerer Atmosphäre ins Gespräch kommen.

Wie kann ich trotz Pandemie und Kontaktverbote für die Familien da sein – sie kennen mich ja nicht persönlich? Diese große Frage stellte sich mir immer wieder. Deshalb organisierte ich in den Sommerferien eine **Schnitzeljagd** für die ganze Familie in Giebelstadt mit Fragen rund um Giebelstadt.

Das erste Kooperationsprojekt fand mit Frau Pabst vom Naturkindergarten statt. Sie zeigte in den Sommerferien 10 Familien wie sie wiederverwendbare

Wasserspielmaterialien basteln können. Zudem erklärte Frau Pabst, welche Smoothies gerade im Sommer für Abkühlung sorgen und dazu noch gesund sind. Leider ließ das Wetter an diesem Tag es nicht zu, die gebastelten Wasserbomben gleich aktiv auszuprobieren.

Im Oktober habe ich dann viele Projekte mit Familien durchführen können. Ein **Inlinerkurs für Familien** und eine Herbstaktion „**Gesunde Gemüsewaffeln backen**“ mit dem Pabsthof kamen sehr gut an. Ein erster Bildungsvortrag zum Thema „**Erste Hilfe am Säugling/Kleinkind**“ fand im November mit 11 Kursteilnehmer:innen statt.

Ein großes Projekt, die **Schutzinsel** in Giebelstadt, wurden in Kooperation mit dem Schülerrat der Grundschule Giebelstadt, der Schulsozialarbeiterin sowie der Gemeindejugendpflegerin zu Ende gebracht. Die Kinder drehten einen Werbefilm, welcher als Erklärungsfilm in der Grundschule den Schülerinnen und Schülern gezeigt wurde. Dabei lernen die Kinder spielerisch und einfach erklärt die Aktion

„Schutzinsel“ kennen. Der Film steht der Öffentlichkeit zur Verfügung und kann über die Homepage der Marktgemeinde Giebelstadt abgerufen werden.

Dann wurde es kalt und neue Einschränkungen kamen wieder. Deshalb bin ich auf die bewerte Strategie wieder umgestiegen, Familien zu erreichen. Familien konnten bei der **Winterschnitzeljagd** in den Weihnachtsferien teilnehmen sowie ein **Bastelpaket to Go** abholen.

Um mich immer wieder ins Gespräch zu bringen und meine Aktionen zu promoten, habe ich einen monatlichen **Newsletter** eingeführt. Dieser wird per Mail an die Kindergarten- und Schulleitungen verschickt mit der Bitte um Verteilung oder Aushang. Zudem erhalten diese Informationen auch die Kolleginnen der Koki, des ASDs sowie die Pfarrgemeinde Giebelstadt zur Kenntnisnahme.

Seit Ende des Jahres findet man den Familienstützpunkt auch in den social medias (Facebook und Instagram).

Neben all den Projekten, Aktionen und Vorträgen kamen gerade zum Ende des Jahres immer mehr Beratungsanfragen per Mail oder telefonisch beim Familienstützpunkt an. Es war deutlich zu spüren, dass die Kräfte der Eltern nachlassen, Strategien verloren gehen und neue Impulse gebraucht werden. Abwechslungsreich, spannend, turbulent – so lässt sich mein erstes Jahr im Familienstützpunkt in Giebelstadt beschreiben. Ich freue mich sehr auf das kommende Jahr, neue Projekte und Aktionen mit den Familien und hoffentlich mehr persönlichen Kontakt.

Christiane Sumalvico

3.7.3 Familienstützpunkt Ochsenfurt

Der Familienstützpunkt Ochsenfurt steht allen Familien aus Ochsenfurt und dessen Stadtteilen mit einem breiten Angebot zur Seite. Wir sind eine Kontakt- und Anlaufstelle, die Programme der Eltern- und Familienbildung anbietet und mit anderen sozialen Einrichtungen vor Ort vernetzt ist. Durch den direkten Elternkontakt in den offenen und niederschweligen Angeboten, werden Wünsche der Familien an uns herangetragen, die wir versuchen zu verwirklichen.

Im Familienstützpunkt Ochsenfurt gab es in diesem Jahr personelle Veränderungen. Im Februar hat die Elternzeitvertretung, Frau Merkt, den Familienstützpunkt verlassen und in einer Übergangsfrist bis Juni war der Familienstützpunkt nur mit wenigen Stunden besetzt. Seit 1. Juni ist der FSP als Tandem mit Franziska Ruppert und Barbara Eißen besetzt.

Seit Juli wurde der **Babytreff** wieder aufgenommen. Aufgrund der Corona Pandemie fand dieser ausschließlich im Freien am Spielplatz mit Hygienekonzept statt. Im Sommer nahmen durchschnittlich 5-9 Eltern mit Kindern im Alter von 4 Monaten bis 2 Jahren daran teil. Die Eltern waren sehr dankbar, sich wieder in Präsenz treffen zu können. Zusätzlich besuchte im Sommer 1x monatlich die Hebamme Heike Martin den Babytreff. Sie ergänzte das Angebot durch spezielles Fachwissen und die Eltern hatten die Möglichkeit, eine Einzelberatung zu nutzen. Im Winter fand die **Hebammensprechstunde** online statt.

Als Ferienprogramm gab es in den Sommerferien für die Ochsenfurter Familien eine **Buch-Schatzsuche** mit Quiz und Bastelstand. Es wurden zwölf Buchseiten in der Ochsenfurter Innenstadt verteilt, die es mit Hilfe einer Schatzkarte zu finden galt. Im Anschluss daran gab es einen **Bastelstand**. Hier konnten die Kinder an drei Terminen gemeinsam mit ihren Eltern einen Spiegel basteln und so den größten Schatz ihrer eigenen Eltern finden – sich selbst. Über 50 Quizbögen wurden im Familienstützpunkt abgegeben. Unter den Teilnehmern wurden 5 Buchgutscheine verlost.

Als neues Angebot fand in Kooperation mit dem Tourismusbüro an 2 Terminen eine **Familien-Nachtwächterführung** in Ochsenfurt statt. Das Angebot war sehr schnell ausgebucht und soll auch im nächsten Jahr wieder angeboten werden.

In Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurde der Workshop „**Fantasie und Bewegung im Wald**“ durchgeführt. Hier hatten die Eltern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Kleinkindern den Ochsenfurter Forst zu erkunden. Das Angebot fand großen Zuspruch.

Im November wurde ein **Elternabend** zum Thema „Mental Load“ angeboten. Aufgrund der Corona Pandemie konnte dieser nicht in Präsenz stattfinden. Viele Eltern trafen sich Online mit der Referentin Giuliana Carminati um gemeinsam Strategien zu erarbeiten, wie eine Arbeitsaufteilung in der Familie gut gelingen kann. Dieses Thema hat viele Eltern, gerade in der Zeit von Homeschooling, angesprochen.

Für alle Eltern war weiterhin durchgehend das Angebot für **Einzelgespräche** gegeben. Die Teilnahme an Gremien und Arbeitskreisen fand aufgrund der Infektionslage digital statt.

Alle aktuellen Termine und Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des SkF unter www.fsp.skf-wue.de, im Mitteilungsblatt der Stadt Ochsenfurt und der Verwaltungsgemeinschaft Eibelstadt, so wie auf Aushängen in der Innenstadt, im Rathaus Ochsenfurt, in den örtlichen Kindergärten und Schulen. Zusätzlich können Sie unsere Angebote seit neuestem auch auf Instagram unter [familienstuetzpunkt.ochsenfurt](https://www.instagram.com/familienstuetzpunkt.ochsenfurt) finden.

Ein Überblick über die Angebote im Jahr 2021 findet sich unter Punkt 6.4.

Franziska Ruppert und Barbara Eißer

3.7.4 Familienstützpunkt Aub

Am 10. Oktober 2021 eröffnete der Familienstützpunkt in Aub offiziell in einem feierlichen Akt auf dem „Markt der Vereine“. Viele bekannte Gesichter waren vor Ort, Landrat Thomas Eberth, der Bürgermeister von Aub, Roman Menth, und die Vorstandsvorsitzende des SkF, Dr. Anke Klaus, hießen mich in ihren Reden herzlich willkommen und auch ich konnte ein paar Worte an die Auber Bürgerinnen und Bürger richten.



v.l.o. Dr. Verena Delle Donne, Leiterin der Erziehungs- und Familienberatungsstelle; Landrat Eberth; Lisa Kämpf-Dirks, Familienstützpunktes in Aub, Wolfgang Meixner, GF SkF; Dr. Anke Klaus, Vorstandin SkF, Claudia Ruhe, Stadt Würzburg; Bürgermeister Roman Menth
v.l.u. Christiane Sumalvico, Familienstützpunkt Giebelstadt; Franziska Ruppert, Familienstützpunkt Ochsenfurt

Danach waren alle Familien und Akteure der örtlichen Bildungslandschaft herzlich zum Stand des Familienstützpunkts eingeladen. Die Erwachsenen konnten mehr über den Stützpunkt erfahren und mit mir ins Gespräch kommen, die Kinder durften sich auf der Spielstraße austoben, oder ein Kunstwerk für die neuen Büroräume des Stützpunktes mitgestalten. Der Sonnenschein, viele fröhliche Familien und die ausgelassene Atmosphäre trugen dazu bei, dass die Eröffnung ein voller Erfolg war.

Die folgenden Wochen war ich sehr damit beschäftigt, die Büroräume einzurichten, die lose geknüpften Kontakte des Eröffnungsfestes zu vertiefen und meine Kolleg*innen in der Stadt Aub, im südlichen Landkreis, im Landratsamt und beim SkF kennenzulernen. Gleich im November konnte ich Familien vor Ort unterstützen eine Krabbelgruppe ins Leben zu rufen und durfte am ersten Planungstreffen teilnehmen. Im Dezember lud ich, unter wieder einmal verschärften Kontaktregeln, zu einem Nikolauspunsch am Spielplatz ein. Es kamen mehrere Familien und sogar der Bürgermeister im Nikolauskostüm überraschte die Kleinsten mit einer Geschenktüte vom Familienstützpunkt.

Parallel bemühte ich mich um mehr Reichweite, damit noch mehr Familien in Aub und der Umgebung von dem Angebot profitieren können: auf Instagram und Facebook warb ich für neue Follower und erstellte Beiträge zu relevanten Themen, im Auber Blättle schaltete ich eine Daueranzeige und gestaltete eine Seite für den Auber Weihnachtsboten. Zudem sammelte ich fleißig E-Mail-Adressen, damit im kommenden Jahr ein Newsletter etabliert werden kann. Nicht zuletzt begann ich mit der Jahresplanung für 2022 und vernetzte mich dafür eng mit meinen Kolleginnen in Giebelstadt und Ochsenfurt. Aktuelle Veranstaltungen sind auf der Homepage oder auf social Media zu finden. Auf das kommende Jahr freue ich mich und bin gespannt, wie die Familien den Stützpunkt weiterhin annehmen!

Lisa Kämpf-Dirks

4 Klient:innenbezogene statistische Angaben

4.1 Allgemeine Statistik:

Insgesamt arbeiteten wir mit **953 Familien**, davon 641 in der Hauptstelle, 78 in der Außenstelle in Ochsenfurt, 63 in der Außenstelle in Giebelstadt und 127 in der Aufsuchenden Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau und 44 in der Aufsuchenden Erziehungsberatung im südlichen Landkreis. 41 Fälle wurden im Rahmen der Erziehungsberatung inklusiv beraten. 90 Familien wurden aufgrund der Corona-Pandemie rein telefonisch beraten.

Die Angebote der Erziehungsberatungsstelle werden sehr stark in Anspruch genommen und wir arbeiten durchgehend an der Kapazitätsgrenze.

Herkunft der Klient:innen in den Jahren 2017 – 2021

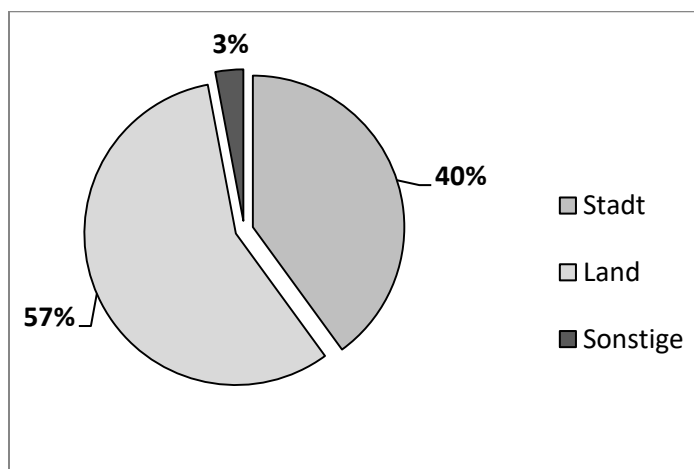


Abb. 1: Verteilung der Klient:innen nach Herkunft in den Jahren 2017 – 2021

4.1.1 Zahl der insgesamt betreuten Kinder und Jugendlichen

Ausschlaggebender als die Zahl der Familien ist die Anzahl der beratenen Personen: 2021 hatten wir mit **2049 Familienmitgliedern** und **276 Personen aus anderen Institutionen** ein- oder mehrmals Kontakt. So waren wir insgesamt mit **2325 Personen** mindestens einmal, meistens jedoch mehrfach, beratend tätig. Hier zeigt sich eine Besonderheit der Arbeit in der Erziehungsberatung. Durch die Arbeit mit der gesamten Familie und dem Umfeld erreichen wir nachhaltige Veränderungen und ein verbessertes Zusammenleben in den Familien.

Gesamtzahl der Fälle	953
Zahl der Neuzugänge	533
Zahl der vom Vorjahr übernommenen Fälle	420
Kontakt zu weiteren Familienmitgliedern in der Beratungsstelle (einmal oder mehrfach)	1096
Kontakte zu Personen aus anderen Institutionen und Einrichtungen	276
Kontakte zu Personen insgesamt (einmal oder mehrfach)	2325

Tab. 1: Überblick über die Fälle, Kontakte zu den Familienmitgliedern, zu anderen Institutionen und Einrichtungen sowie Anzahl der Neuzugänge und der übernommenen Fälle.

4.1.2 Anregung zur Anmeldung

Anregung	RW	%
Eigeninitiative	470	49,32%
Ärzt:innen und Kliniken und niedergelassene Therapeut:innen	96	10,07%
Jugendämter	92	9,65%
Bekannte und Verwandte und andere Klienten	103	10,81%
Schulen	40	4,20%
Kindertageseinrichtungen	50	5,25%
Andere Beratungsstellen	38	3,99%
Gericht, Staatsanwaltschaft, Polizei	17	1,78%
Sonstige	16	1,68%
Andere Institutionen und Behörden	12	1,26%
Familienstützpunkte	12	1,26%
Heime, Tagesstätten und Schulhorte	1	0,10%
Familienhilfe/Wohngruppe	4	0,42%
Ausbildungsstätten	1	0,10%
Seelsorger	1	0,10%
Insgesamt	953	100,00%

Tab. 2: Anregung zum Besuch der Beratungsstelle

Viele Klient:innen kamen in Eigeninitiative, bzw. auf Anraten von Bekannten (49,32%) in unsere Beratungsstelle. Ärzt:innen und niedergelassene Therapeut:innen die beiden Jugendämter, die Schulen und die Kindertagesstätten der Region rieten ebenfalls einer großen Anzahl von Klient:innen zum Besuch unseres Beratungsdienstes.

Hier die graphische Darstellung dieses Sachverhalts:

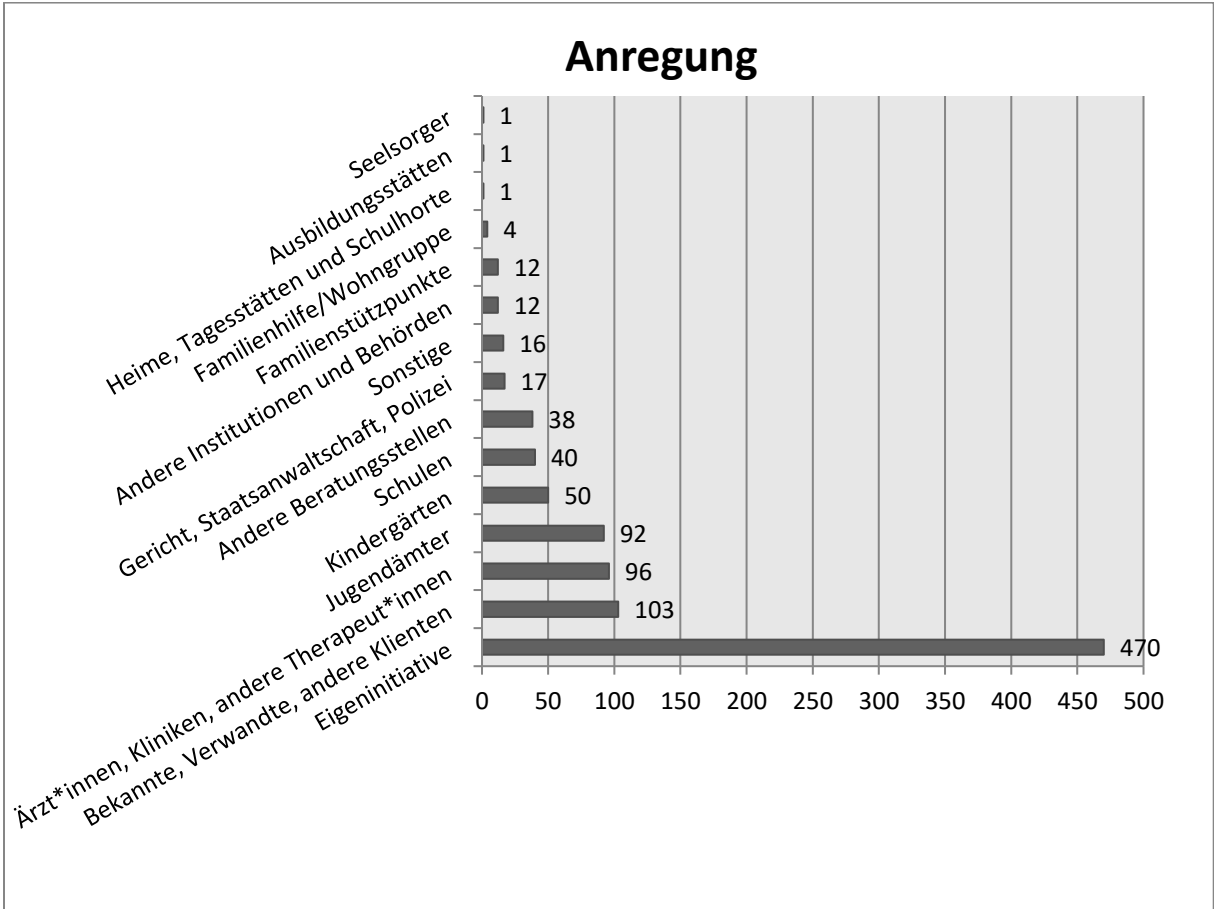


Abb. 2: Anregung zur Anmeldung in der Erziehungsberatungsstelle (die Zahlen sind als Rohwerte angegeben)

Die Familien erhalten durchschnittlich nach 2 – 4 Wochen einen Termin für ein Erstgespräch. Für Akutberatungen und Ratsuchende in Krisensituationen werden Soforttermine ermöglicht.

4.1.3 Geschlecht

Der Anteil der männlichen Klienten, das heißt der Kinder der von uns beratenen Familien, liegt bei 59 %.

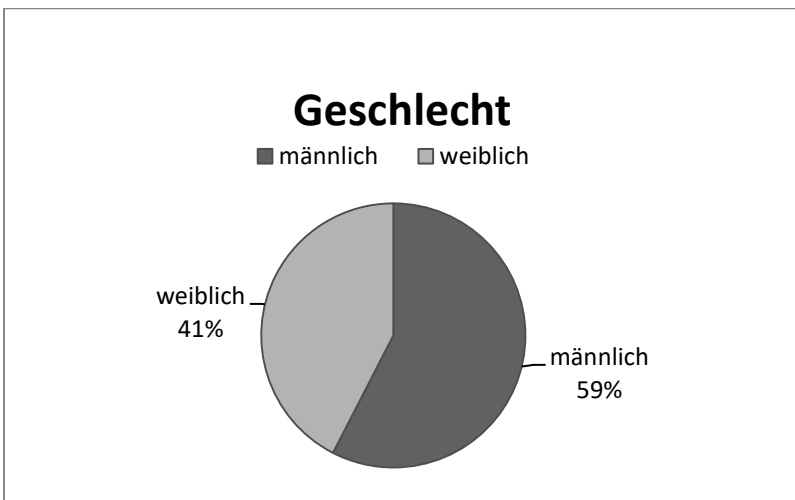


Abb. 3: Prozentuale Verteilung nach Geschlecht

4.1.4 Staatsangehörigkeit

Hier sind die Staatsangehörigkeiten der Kinder und Jugendlichen gezählt, die bei uns zur Beratung angemeldet waren.

	Anzahl	Prozent
Deutsche	880	92,34%
Doppelte Staatsangehörigkeit	10	1,05%
Ausländisch – europäische Mitbürger:innen	34	3,57%
Ausländisch – außereuropäische Mitbürger:innen	17	1,78%
Staatenlos und unbekannt	12	1,26%

Tab. 3: Verteilung der Staatsangehörigkeit

Insgesamt haben 63 Kinder und Jugendliche keine deutsche Staatsangehörigkeit, das entspricht 6,61 % unserer Klient:innen, 10 Kinder und Jugendliche (1,05 %) haben die doppelte Staatsangehörigkeit. Betrachtet man jedoch die Herkunftsländer der Familienmitglieder, verändert sich das Bild erheblich:

Migrationshintergrund:

Bei Klient:innen selbst	63
Bei der Mutter	167
Beim Vater	193
Bei Geschwistern	50
Bei erwachsenen Bezugspersonen	12

Tab. 4: Migrationshintergrund

In 225 Familien gibt es mindestens einen Elternteil, der einen Migrationshintergrund hat. Das sind 23,61 % unserer Klient:innen.

4.1.5 Altersstruktur der Klient:innen

In der nachfolgenden Tabelle zeigen wir die Altersverteilung der Klient:innen:

Alter	weiblich	männlich	divers	gesamt	Prozent
00,0 - 01,11	37	42	0	79	8,29%
02,0 - 02,11	18	34	0	52	5,46%
03,0 - 03,11	28	47	0	75	7,87%
04,0 - 04,11	28	38	0	66	6,93%
05,0 - 05,11	18	55	0	73	7,66%
06,0 - 06,11	26	46	0	72	7,56%
07,0 - 07,11	23	33	0	56	5,88%
08,0 - 08,11	29	38	0	67	7,03%
09,0 - 09,11	19	41	0	60	6,30%
10,0 - 10,11	26	36	0	62	6,51%
11,0 - 11,11	14	25	0	39	4,09%
12,0 - 12,11	21	20	0	41	4,30%
13,0 - 13,11	20	27	0	47	4,93%
14,0 - 14,11	21	15	1	37	3,88%
15,0 - 15,11	20	22	1	43	4,51%
16,0 - 16,11	11	14	0	25	2,62%
17,0 - 17,11	16	8	0	24	2,52%
18,0 - 18,11	8	6	0	14	1,47%
19,0 - 21,11	6	13	0	19	1,99%
über 22	1	1	0	2	0,21%
	390	561	2	953	100,00%

Tab. 5: Altersverteilung

Zusammengefasst in die drei Altersgruppen Kleinkinder/Kindergarten, Schulalter und Jugendliche/junge Erwachsene ergibt sich folgender Überblick:

Alter	Gesamt	
0 - 5 Jahre	36,20 %	Kleinkinder / Kindergartenalter
6 - 13 Jahre	46,59 %	"Schulalter"
14 - 21 Jahre	17,21 %	Jugendliche, junge Erwachsene

Tab. 6: Altersverteilung: Kleinkinder/Kindergarten - „Schulalter“ - Jugendliche/Junge Erwachsene

Der Anteil an Frühen Hilfen (0 – 3,11 Jahre) ist von 2012 bis 2021 von 15,26 % auf 21,62 % gestiegen. Hier die grafische Darstellung der Entwicklung:

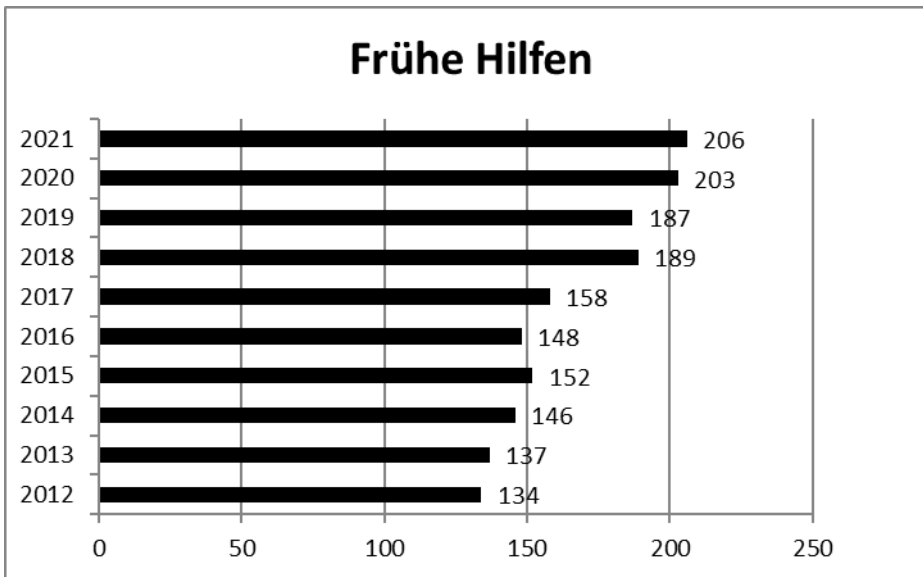


Abb. 4: Frühe Hilfen Anzahl der 0-3,11jährigen von 2012- 2021

Der Anteil an Familien mit Kleinkindern, aber auch mit Kindern von 0 – 5,11 Jahren, ist in den Beratungen in den letzten Jahren deutlich gestiegen und liegt aktuell bei 36,20 % aller Klient:innen. Wir erreichen die Familien früher, was im Sinne der Frühen Hilfen und der schnellen Unterstützung eine sehr erfreuliche Entwicklung ist.

4.1.6 Kinderzahl der Familien

Im Verhältnis zur allgemeinen Bevölkerungsverteilung kommen anteilmäßig mehr Familien mit zwei und mehr Kindern in die Erziehungsberatungsstelle.

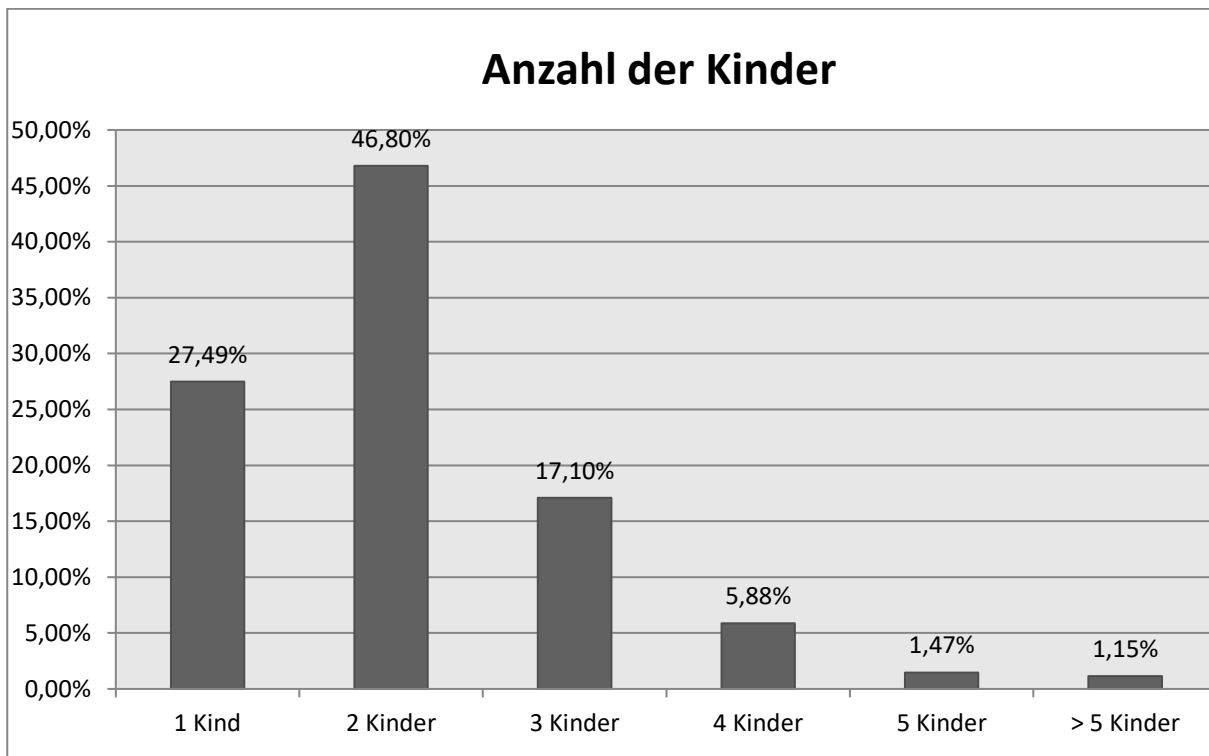


Abb. 5 Kinderzahl

4.1.7 Beruflicher Status des Hauptverdieners

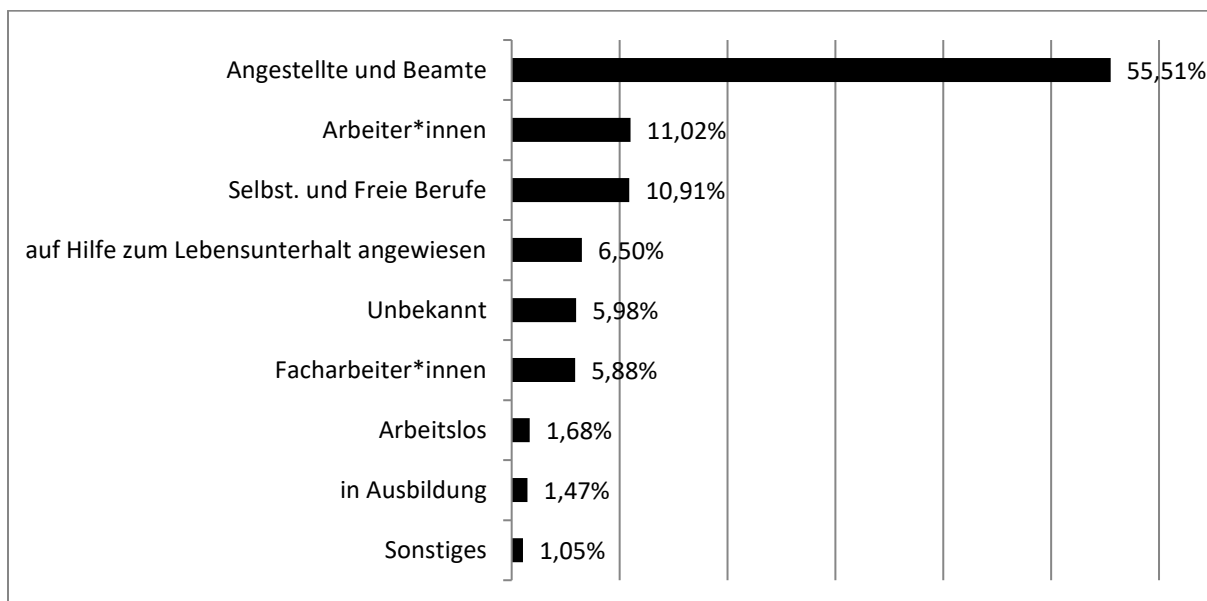


Abb. 6: Sozioökonomische Situation

Im Gegensatz zur Hauptstelle gibt es in der Aufsuchenden Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau (Nebenstelle) bei **63,41 %** unserer Klient:innen einen **Migrationshintergrund** in der Familie und **58,41 %** erhalten **Transferleistungen**. Dies zeigt, dass Familien mit geringerem Einkommen durch die Zugänge und Angebote der Aufsuchenden Erziehungsberatung erreicht werden.

4.1.8 Familien- bzw. Wohnsituation der betreuten Kinder und Jugendlichen

Etwas mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen, die in unsere Beratungsstelle kommen, leben bei ihren beiden leiblichen Eltern (58,32 %). Bei allen anderen kam mindestens ein neuer Elternteil hinzu oder sie leben bei einem alleinerziehenden Elternteil oder aber in einer Einrichtung der Jugendhilfe. Einige haben schon eine eigene Wohnung.

Die Rohwerte und Prozentsätze sind aus der folgenden Tabelle zu ersehen:

Lebt bei	EB	
	N	%
leiblichen Eltern	539	56,56%
alleinerziehende Mutter	231	24,24%
Elternteil mit Partner/in	73	7,66%
alleinerziehender Vater	27	2,83%
einem Elternteil mit Stiefelerteil	22	2,31%
wechselnd	14	1,47%
Wechselmodell bei getrennten Eltern	12	1,26%
Großeltern/Verwandte	7	0,73%
in eigener Wohnung	6	0,63%
einer Adoptivfamilie	5	0,52%
einer Pflegefamilie	5	0,52%
in einem Heim	4	0,42%
alleinerziehende Oma/Opa/Verw.	2	0,21%
in soz.-päd. betreuter Einrichtung	2	0,21%
Sonstiges	2	0,21%
in einer Wohngemeinschaft	1	0,10%
betreutes Wohnen	1	0,10%
Internat	0	0,00%
an einem unbekanntem Ort	0	0,00%
in der Psychiatrie	0	0,00%
insgesamt	953	100,00%

Tab. 7: Familien- bzw. Wohnsituation unserer Klient:innen

4.1.9 Trennung und Scheidung

Schon über viele Jahre hinweg beraten wir viele Familien, bei denen die Eltern in Trennung und Scheidung leben bzw. sich intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen. Das Thema der Trennung und Scheidung spielte 2021 bei 312 (32,74 %) der Kinder und Jugendlichen in den Beratungen eine zentrale Rolle.

Wir unterscheiden bei der Thematik Trennung und Scheidung die fünf Phasen, die in der nächsten Abbildung aufgeführt sind.

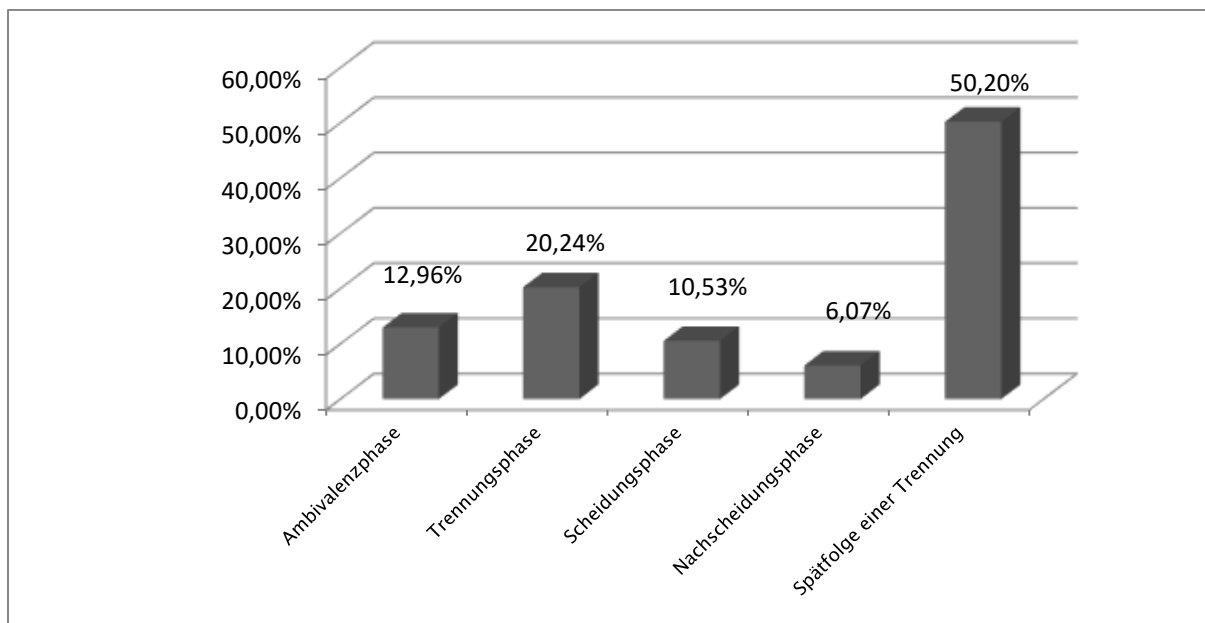


Abb. 7: Verteilung der Klient:innen, die von Trennung und Scheidung betroffen sind, in Hinblick auf die verschiedenen Phasen der Trennung

Die Entwicklung in den letzten drei Jahren stellt sich folgendermaßen dar:

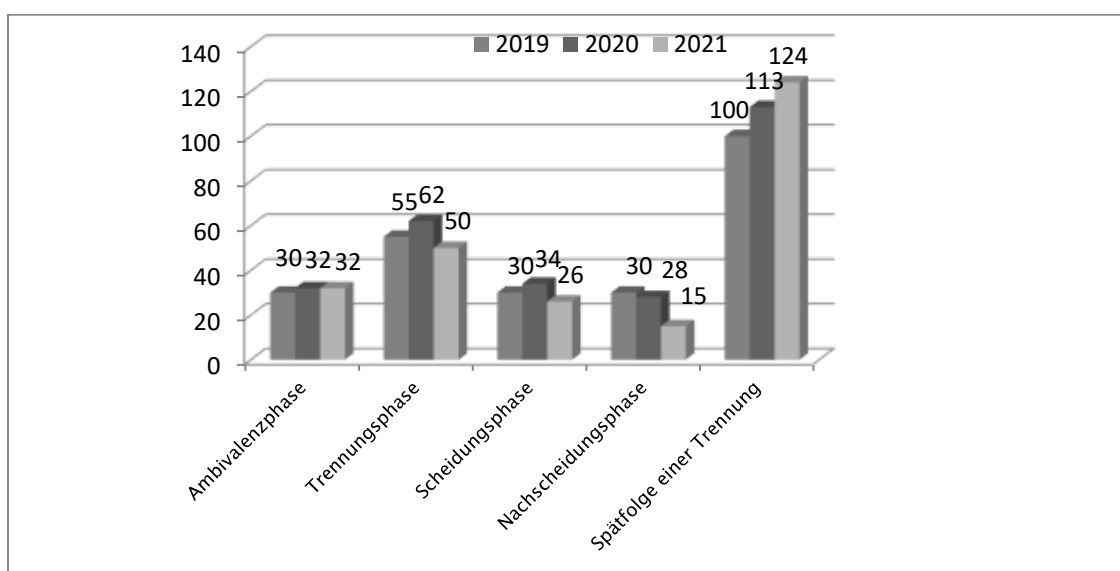


Abb. 8: Entwicklung der Klient:innenzahlen mit Problemen im Bereich Trennung und Scheidung in unserer Beratungsstelle, wobei auch hier nur diejenigen aufgeführt sind, bei denen ein Zusammenhang zu den beklagten Schwierigkeiten gesehen wird.

Den größten Anteil im Bereich Trennung und Scheidung bilden die Klient:innen, die unter den Spätfolgen einer Trennung leiden.

5 Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

Die meistgenannten Vorstellungsgründe und Problembereiche waren Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion, gefolgt von Schwierigkeiten im Gefühlsbereich, dann dem Leistungsbereich, sowie von allgemeinen Fragestellungen und zuletzt Störungen im Körperbereich.

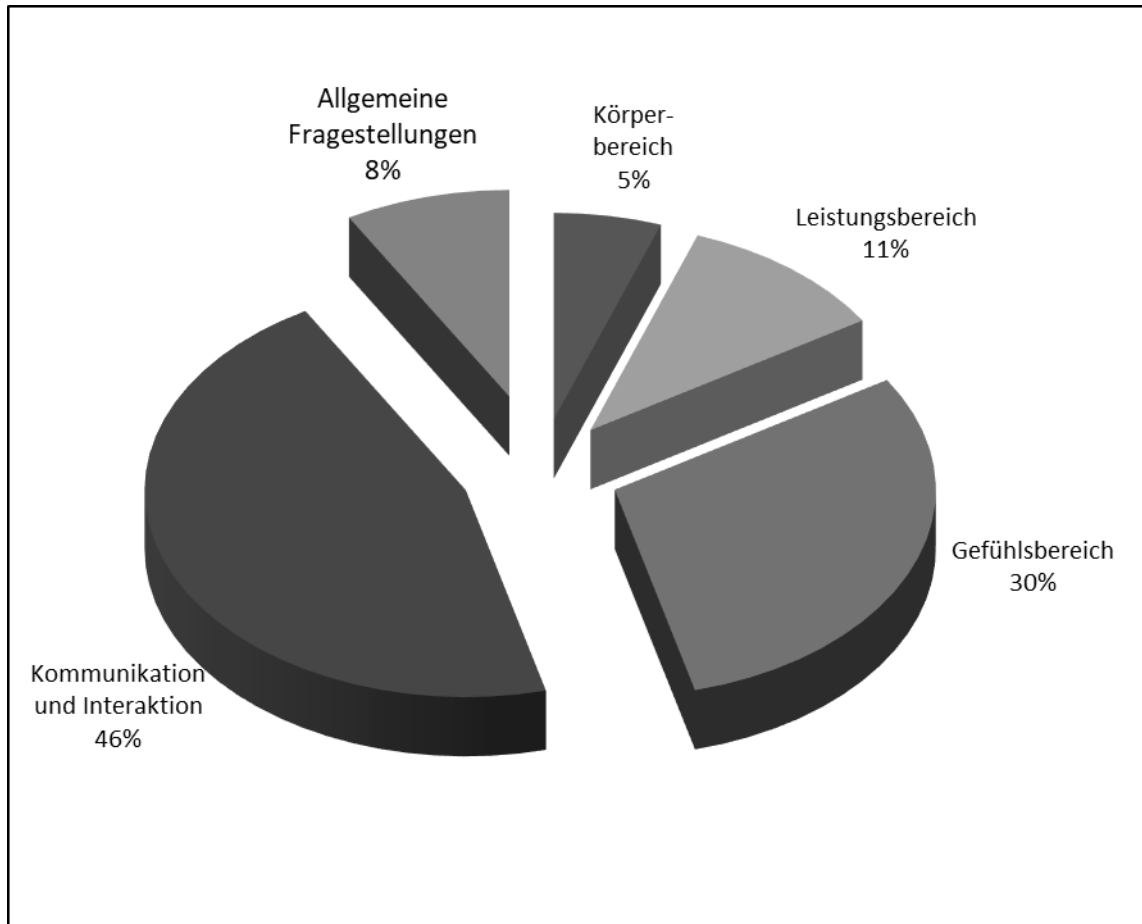


Abb. 9: Vorstellungsgründe und Problembereiche, zusammengefasst in Grobkategorien

In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Bereiche aufgeführt. Bei den Zahlenangaben handelt es sich um Prozentangaben, die sich auf die Summe aller genannten Symptome beziehen. Bei den Symptomangaben sind für den Einzelnen Mehrfachnennungen üblich.

Körperbereich	5,42 %
Leistungsbereich	10,68 %
Gefühlsbereich	29,88 %
Kommunikation und Interaktion	45,69 %
Allgemeine Fragestellungen	8,33 %

Tab. 8: Vorstellungsgründe und Problembereiche

6 Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

6.1 Beratungssetting

Die nachfolgenden Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Sitzungen, dabei ist die Dauer der einzelnen Sitzungen nicht berücksichtigt. Im Sinne eines Bausteinsystems können für einzelne Klient:innen mehrere Maßnahmen ergriffen worden sein.

Setting	%
Kontakt mit Elternteil	54,36%
Einzelsitzungen	14,68%
Familiensitzungen	14,07%
nicht erschienen	6,80%
Andere Kontakte	3,34%
Jugendamt	1,71%
Kindergarten	0,83%
Eltern und Kindergarten	0,63%
Kontakt mit and. Berater*innen/Therapeut*innen	0,63%
Schule	0,59%
Kontakt mit anderen Erziehungsberechtigten	0,39%
Eltern und and. Institutionen	0,37%
Kontakt mit and. Behörden/Institutionen	0,26%
Eltern und Schule	0,22%
Eltern und Jugendamt	0,20%
Ärzte/Kliniken	0,20%
Gruppensitzungen (Kind/Jugendlicher)	0,16%
Juristischer Bereich	0,12%
Helferkonferenz (mindestens 3 Parteien)	0,12%
Paarsitzungen	0,08%
Hort/Tagesstätte	0,08%
Hilfeplangespräch	0,08%
Gruppensitzungen (Eltern)	0,06%
Heime	0,04%
Eltern und Arzt	0,02%
keine Angaben	0,00%
Offene Sprechstunden	0,00%
Eltern und Sozialamt	0,00%
Sozialamt	0,00%
	100,00%

Tab. 9: Maßnahmen für die Klient:innen. Die Zahlen sagen aus, wie die Sitzungen verteilt waren

19 Sitzungen dienten im Jahr 2021 der akuten Krisenintervention.

6.2 Verhältnis von Neuzugängen zu übernommenen Klient:innen:

Insgesamt hatten wir **533** (55,93 %) neue Klient:innen, **420** (44,07 %) Klient:innen wurden aus dem Vorjahr übernommen. Im Jahr 2021 wurden **529** Beratungen mit Klient:innen abgeschlossen, **43** Klient:innen haben die Zusammenarbeit abgebrochen.

In der folgenden Tabelle wird ein grober Überblick über die Gesamtzahl der **abgeschlossenen Fälle** im Hinblick auf die **Sitzungshäufigkeit** gegeben:

Anzahl der Sitzungen	Klienten	Klienten
	(RW)	(%)
1 bis 3 Sitzungen	187	35,35%
4 bis 10 Sitzungen	195	36,86%
11 bis 20 Sitzungen	87	16,45%
mehr als 20 Sitzungen	60	11,34%
Gesamtzahl	529	100,00%

Tab. 10: Überblick über die Sitzungshäufigkeiten

6.3 Fallzuordnung nach SGB VIII

Paragrafen	Teilnehmer:innen/ Klient:innen
§ 16 in Verbindung mit § 28	3
§ 17 in Verbindung mit § 28	186
§ 18 in Verbindung mit § 28	6
§ 28	639
§ 35a	8
§ 41	21

Tab. 11: Fallzuordnung

Coronabedingt berieten wir im Jahr 2021 90 Familien rein telefonisch. Diese Fallzahl ist in der obigen Tabelle nicht mit eingerechnet.

Unter „§16 in Verbindung mit §28“ werden nur die Klient:innen gezählt, die über eine direkte Anmeldung zu uns kommen. Ein Überblick über unsere vielen weiteren Angebote im Bereich der allgemeinen Förderung der Familie nach § 16 SGB VIII findet sich unter Punkt 6.4 (Angebote der Familienstützpunkte) und unter Punkt 9.1.

6.4 Überblick über die Gruppenangebote

Folgende Gruppen wurden 2021 angeboten

Gruppen für Kinder und Jugendliche:

Spiel-Sport-Gruppe (Beginn: 29.11.2021)

4 Kinder im Alter von 8 bis 9 Jahren
4 Einheiten zu je 1 Stunde

Gruppen für Eltern:

Elternkurs „Kinder im Blick“ (Beginn 2021)

8 Teilnehmer:innen
2 Einheiten zu je 3 Stunden
1 Einheit zu 6 Stunden

Elternkurs „Kinder im Blick“ (Beginn 2020)

5 Teilnehmer:innen
2 Einheiten zu je 3 Stunden

ELTERN.ONLINE – Online Angebot für Eltern von Kindern zwischen 0 und 36 Monaten zu verschiedenen Erziehungsthemen (Start: 27.01.2021)

95 Teilnehmer:innen
15 Einheiten zu je 1,5 Stunden

Themen:

Schlaf, Trotzen, Essen und Füttern, Geschwister, Bindung und Spiel, Kita-Eintritt, Mental Load, Allein erziehen

Supervision: Verwandtenpflege (privat durchgeführt)

im Auftrag des Landratsamts Würzburg für Jugend und Familie - Kinderpflegedienst
7 Teilnehmer:innen
5 Einheiten zu je 3 Stunden

Gruppen für Eltern und Kinder:

Eltern-Kind-Gruppe

Durchschnittlich 4 Eltern mit 4 Kindern im Alter von 0-3 Jahren;
16 Einheiten zu je 1 Stunde

Eltern-Kind-Treff online

Durchschnittlich 4 Eltern mit 4 Kindern im Alter von 0-3 Jahren;
11 Einheiten zu je 1 Stunde

Beratung und Diagnostik bei Fragen rund um die Einschulung

Wir führen Beratung und Diagnostik bei Fragen rund um die Einschulung in einem standardisierten Verfahren durch, mit dazugehörigen Elterngesprächen (Anamnese und Exploration). 2021 haben 8 Kinder an den Einzeltests teilgenommen. Die Gruppentestung konnte Corona bedingt nicht stattfinden.

Angebote des Familienstützpunktes Zellerau:

Waldtag

15 Eltern mit 18 Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter
7 Einheiten zu je 2,5 Stunden

Rasselbande (Eltern-Kind-Musizieren)

5 Eltern mit 7 Kindern 0-3 Jahre
8 Einheiten zu je 0,75 Stunden

„Holzwerkstatt“ in den Herbstferien

2 Eltern mit 2 Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter
1 Einheit zu je 2 Stunden

Bücherkiste

137 Eltern mit 185 Kindern im Kleinkind- und Grundschulalter
50 Einheiten zu je 1 Stunde

Deutschkurs online

2 Eltern
5 Einheiten zu je 0,75 Stunden

Deutschkurs in Präsenz

3 Eltern
4 Einheiten zu je 0,75 Stunden

Angebote des Familienstützpunktes Giebelstadt:

Krabbelgruppe seit Juli (wöchentlich)

ca. 4 Erwachsene und 4 Kinder
18 Einheiten zu je 1,5 Stunden
Hier war der Familienstützpunkt 14tägig pro Einheit für ca. 30 Minuten dabei.

Inlinerkurs für Familien

1 Einheit mit 24 Teilnehmern

Angebote des Familienstützpunktes Ochsenfurt:

Babytreff

4 - 9 Erwachsene und 4 - 9 Kinder
20 Einheiten zu je 1,5 Stunden

Buchschatzsuche in den Sommerferien

30 Erwachsene und 50 Kinder nahmen innerhalb von 2 Wochen daran teil

Bastelstand zur Buchschatzsuche in den Sommerferien

Insgesamt 10 Erwachsene und 18 Kinder nahmen an 2 Terminen teil

Nachtwächterführung für Familien

12 Erwachsene und 14 Kindern
2 Einheiten zu je 1 Stunde

Fantasie und Bewegung im Wald

11 Erwachsene und 10 Kinder
1 Einheit zu 1 Stunde

7 Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

7.1 Teilnahme der Fachkräfte der Beratungsstelle an Fortbildungsveranstaltungen

- Kinderschutz und Partnerschaftsgewalt
- EB inklusiv II
- Fachtag "Erziehungsberatung übermorgen! Corona hat unsere Arbeit verändert!"
- Das Jugendamt als zahnloser Tiger?! Auswirkungen des KJSG auf die Zusammenarbeit Öffentlicher und Freier Jugendhilfe
- 21. Würzburger Fachtagung "Denn nur zusammen bist du nicht allein..." - 20 Jahre Interdisziplinäre Allianz: das Würzburger Modell"
- Bindungstheorie und -problematik: Was brauchen Pflegekinder im Alltag?
- Von Null bis Drei - Babys und Kleinkinder nach Trennung und Scheidung
- Tandemfortbildung für EB und ASD im Themenfeld sexueller Missbrauch, Modul 1
- Tandemfortbildung für EB und ASD im Themenfeld sexueller Missbrauch, Modul 2
- Schutzpläne und Hilfeplanung für akut und chronisch gefährdete Kinder
- Online-Veranstaltung: Wie umgehen mit psychischen Belastungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch die Corona-Pandemie?
- Weiterbildung in Eltern-Kleinkind-Beratung -Exzessives Schreien, Schlaf- und Fütterstörungen - im Rahmen der Erziehungsberatung in Bayern
- Geht da noch was? Diagnostik von Möglichkeiten und Grenzen in der Beratung mit (hoch-)strittigen Eltern
- Traumatherapie bei Säuglingen, Kleinkindern, Vorschulkindern und deren Eltern
- 20. BVL Bundeskongress unter dem Motto "Dyskalkulie und Legasthenie: Wissen schafft Chancen für alle"
- Weiterbildung in systemischer Beratung und Therapie
- Familienbildung im Aufbruch "Kerngesund?!"
- Zwischen zwei Welten - Kinder im digitalen Zeitalter
- Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft nach §§8a, 8b SGB VIII und 4 KKG 2. Teil und Teil 3
- 2. Regionaler Jugendhilfetag "Nicht locker lassen im Kinderschutz"
- Rituelle und Organisierte Gewalt - Erkennen, verstehen und handeln.

7.2 Qualitätsmanagement

Das Team befindet sich in einem regelmäßigen und fortlaufenden **Intervisions- und Supervisionsprozess**. Im November 2021 führten wir einen Konzeptionstag durch, coronabedingt dieses Jahr erfolgreich per Videokonferenz.

Mehrmals im Jahr findet eine einstündige Sitzung mit dem **Konsiliararzt** Prof. Dr. Timo Vloet (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie) statt, um bei entsprechenden Problemstellungen eine weitere Fachdisziplin einzubeziehen.

Aktuell überarbeiten wir unsere Rahmenprozesse, die im Sinne des Qualitätsmanagements unsere Arbeit abbilden.

8 Multiplikatorenarbeit / Zusammenarbeit

8.1 Supervision und Praxisanleitung für Fachkräfte

- Praxisanleitung für 3 Studierende der Fachakademie für Heilpädagogik, die mit Kindern/Jugendlichen im Einzelbezug arbeiteten
- Praxisanleitung für 2 Studierende der Fachakademie für Heilpädagogik, die im Gruppenbezug arbeiteten
- 7 anonyme Fallsupervisionen in Kindertagesstätten
- 13 Fachberatungen nach § 8a SGB VIII durch eine insoweit erfahrene Fachkraft für externe Einrichtungen, zzgl. Nachbegleitung
- Begleitung einer Kindertagesstätte im Fall eines sexuellen Missbrauchs innerhalb der Institution, inklusive Begleitung und Moderation von sechs Elternabenden

8.2 Leitung bzw. Mitarbeit bei Fortbildungen für Fachkräfte – Multiplikator:innenarbeit – Anleitung von Praktikant:innen

- Vorstellung der Arbeit der Erziehungsberatungsstelle für Studierende der Sozialen Arbeit
- Mitgestaltung des DiCV-Fachtags "Erziehungsberatung übermorgen! Corona hat unsere Arbeit verändert!" für Mitarbeiter:innen der Erziehungsberatungsstellen in Unterfranken

8.3 Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien der Sozial- und Jugendhilfe und Gespräche mit Ämtern und anderen Institutionen

- Fachforum Beratungsdienste der AGkE (Arbeitsgemeinschaft katholischer Träger von Einrichtungen und Diensten der erzieherischen Kinder- und Jugendhilfe)
- Treffen der unterfränkischen Beratungsstellenleiter:innen mit den Bezirksdelegierten der LAG
- Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss der Stadt Würzburg und stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Würzburg
- Mitarbeit im Unterausschuss Jugendhilfeplanung im Landkreis Würzburg
- Vorsitz in der ARGE Jugendhilfe nach §78 im Landkreis Würzburg
- Treffen der Würzburger Beratungsstellenleiter:innen
- Treffen der Jugendämter Stadt und Landkreis Würzburg und der Beratungsstellenleiter
- Arbeitskreis Kind und Gesundheit
- Arbeitsgemeinschaft Familien in der Stadt Würzburg
- Würzburger Tafel e.V.
- Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Arbeitskreis Runder Tisch „Grundsicherung und Sozialhilfe“
- Runder Tisch „Häusliche Gewalt“
- Donnerstagsrunde Kindertagesstätten und Aufsuchende Erziehungsberatungsstelle Zellerau (AEB)
- Zellerauer Fachrunde
- Infofrühstück: Kontakte und Information zum Arbeitslosengeld II
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung
- Runder Tisch BTS (Beratung bei Trennung und Scheidung)
- Kooperationskreis Kinderschutz (KOK)
- Arbeitskreis Familienbildung in der Stadt und im Landkreis Würzburg
- Kooperation „Familien mit einem psychisch kranken Elternteil“
- Steuerungsgruppe der Familienstützpunkte
- PSAG Arbeitskreis Psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Unterfranken
- Sachausschuss Familienpolitik FdK
- Arbeitskreis Kinder und Jugendliche mit neuromuskulären Erkrankungen
- AG Familie in der Diözese Würzburg
- Runder Tisch Frühe Kindheit
- Planungsgruppe SGB VIII Reform
- Runder Tisch Familie
- Arbeitstreffen Vermeidung von negativen Pandemiefolgen, Schwerpunkt seelische, psychische und physische Gewalt und Schwerpunkt Frühe Kindheit bis zum Schulalter
- Runder Tisch „Kinder – Jugend- Familien“ Ochsenfurt

Mitarbeit in Gremien des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Würzburg

9 Öffentlichkeitsarbeit / Prävention

9.1 Elternabende und Vorträge für Familien

Datum	Themen	Ort	Teilnehmer
03.02.2021	Wenn Kleinkinder in der Kita beißen	Online-Elternabend für Kiga St Johannis Würzburg	10
14.06.2021	Dem Trotzköpfchen liebevoll trotzen	Online-Elternabend für FSP Reichenberg	6
19.07.2021	Bereit für die Kita? Was Eltern beim Start in die Kinderbetreuung wissen sollten.	Online-Elternabend für FSP Waldbüttelbrunn	29
13.10.2021	Mental Load Online, wie optimiert Familie ihre Arbeitsaufteilung	Online-Elternabend für FSP Eisingen	24

Vorträge Familienstützpunkt Zellerau

Datum	Themen	Ort	Teilnehmer
28.04.2021	"Übergang zum Familientisch"	Online Vortrag mit AELF	8
14.07. + 04.08.	Erste-Hilfe am Kind	Kurs mit Johanniter	5
13.10.2021	"Quetschies, Fruchtriegel, Kindermilch - was braucht mein Kind"	Vortrag mit AELF	9
15.11.2021	"Wie mache ich mein Kind neugierig auf Bücher?"	Online Vortrag mit Stadtbücherei	5

Vorträge Familienstützpunkt Giebelstadt

Datum	Themen	Ort	Teilnehmer
16.08.2021	Wasseraktion mit gesunden Drinks	Naturkindergarten Pabsthof	32
28.09.2021	Hebammensprechstunde	Krabbelstube	5
09.10.2021	Gesunde Gemüsewaffeln	Naturkindergarten Pabsthof	32
18.11.2021	Erste Hilfe Kurs am Säugling/Kleinkind	BRK-Raum Giebelstadt	11

Vorträge Familienstützpunkt Ochsenfurt

Datum	Themen	Ort	Teilnehmer
25.11.2021	Mental Load Online, wie gelingt eine bessere Organisation und Aufteilung der Familienaufgaben	Online	13
07.12.2021	Hebammensprechstunde	Online	1

9.2 Öffentlichkeitsarbeit der Erziehungsberatungsstelle

Datum	Themen
09.06.2021	Social walk online - Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle bei Studierenden und Auszubildenden
17.06.2021	Social walk online - Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle bei Studierenden und Auszubildenden

9.3 Zeitungsartikel

07.01.2021	Elternberatung des SkF jetzt online - Säuglings- und Kleinkindberaterin Giuliana Carminati steht bereit	Mainpost
08.01.2021	Spätere Prüfungen und weniger Tests - Bayerns Schulen passen sich den Corona-Bedingungen an.	Mainpost
Ausgabe Feb./März	Neues Beratungsangebot des SkF: Eltern.online	Mamamia
18.02.2021	Wie geht es uns in der Krise? Jahresempfang der Landkreis-Grünen	Mainpost
11.03.2021	Regierung fördert Beratungsstellen - Mit 865 000 Euro	Mainpost
19.03.2021	Unterstützung für Familien Gesprächsangebote auch für Paare	Mainpost
29.04.2021	Die Mehrbelastung dauerhaft durchzuhalten, überfordert viele - Familientherapeutin Verena Delle Donne über Dauerstress in der Familie	Mainpost
25.05.2021	5000 Euro für die Kleiderkammer	Mainpost
Ausgabe Juni/Juli	Eltern.Online hilft dir weiter, über Trotzköpfchen und schlaflose Nächte	Mamamia
01.07.2021	Aufsuchende Erziehungsberatung - Sozialraumorientierung als Chance für Familien	Pädagogik heute
27.07.2021	Corona: Warum Kinder mit besonderen Bedürfnissen fast vergessen wurden	Mainpost
10.08.2021	Familienstützpunkt in Giebelstadt neu besetzt	Mainpost

24.08.2021	Buch-Schatzsuche für Kinder mit zwölf Stationen – Familienstützpunkt Ochsenfurt	Mainpost
10.09.2021	Buch-Schatzsuche und Bastelstand – Familienstützpunkt Ochsenfurt möchte auf die Angebote für Familien hinweisen	Mainpost
Herbst 2021	"Ich bin dann mal weg" - Doris Mitschka verabschiedet sich aus dem Berufsleben	Zellerauer
13.10.2021	Traumaspesifische Beratung – Ausweitung des Angebots in der Erziehungsberatungsstelle im SkF	Mainpost

9.5 Ehrenamtliche Tätigkeit

- Frau Hedwig Weckel-Emser verwaltete die Kleiderkammer.
- Frau Gerdi Kempf steht stellvertretend für die ehrenamtlichen Helfer:innen der Würzburger Tafel e.V.
- Frau Saskia Wabnitz führte ehrenamtlich den Deutschsprachkurs im Familienstützpunkt Zellerau durch.
- Frau Heike Martin unterstützte das Babycafe im Familienstützpunkt Ochsenfurt.

Wir bedanken uns bei allen Ehrenamtlichen sehr herzlich für ihr Engagement und ihren steten Einsatz!

9.6 Raumgestaltung

Heilpädagogische Raumgestaltung: Umbau unseres großen Spielzimmers:

Die Studierenden des Heilpädagogischen Seminars haben im Rahmen Ihrer Ausbildung unser Spielzimmer neu gestaltet.

Der Raum ist ein wesentliches Werkzeug in der Unterstützung der Familien in der Beratung. Hier gelingt es den Kindern, sich zu öffnen und im Spiel schwierige Thematiken zu lösen. Nach über 30 Jahren konnte der Raum durch den kreativen und tatkräftigen Einsatz der Studierenden zu einem neuen Herzstück der Beratungsstelle umgestaltet werden. Unterstützt wurden sie durch Schreinermeister Friedemann Wolpold aus Estenfeld.

Ermöglicht wurde das Projekt durch großzügige Spenden, unter anderem von der Hildegard und Toby Rizzo-Stiftung, der Hypo-Vereinsbank sowie der Beethoven-Gruppe Würzburg.



Die Kleiderkammer – ein Angebot der Aufsuchenden Erziehungsberatung

Aufsuchend bedeutet für unsere Beratungsarbeit Zugang zu gestalten zu den Familien, die nicht von sich aus den Kontakt zu einer Beratungsstelle aufnehmen, obwohl es Unterstützungsbedarf bei verschiedenen Themen gibt. Es handelt sich dabei um die Gruppe der sogenannten „Risikofamilien“, „sozial benachteiligten“ oder „bildungsfernen“ Familien. Diese nehmen die Angebote öffentlicher Institutionen und Beratungsstellen aus eigener Initiative oft nicht in Anspruch. Gründe hierfür können sein:

- Ein über Generationen gewachsenes Misstrauen gegenüber "öffentlichen Stellen"
- Scham vor dem "Ich kann mein Leben nicht selbst in die Hand nehmen"
- Resignation in Unkenntnis der eigenen Ressourcen, die es zu aktivieren gilt
- Misserfolgsorientierung als Lebensskript
- Angst vor Abschiebung
- Angst vor weiterer Ausgrenzung

Besondere Familien brauchen besondere Angebote. Dieser Satz beschreibt seit mehr als vier Jahrzehnten das Kernstück unserer niedrigschwelligen, sozialraum-orientierten Angebote.

Wir versuchen sowohl räumlich als auch inhaltlich den Menschen in ihrer Lebenswelt zu begegnen. Finanzielle Not ist in den meisten Familien ein zentrales Thema. Mit unserer Kleiderkammer bieten wir den Familien gut erhaltene Secondhandkleidung für Kinder und Erwachsene, Spielsachen und Bücher, Handtücher, Bettwäsche und vereinzelt Gegenstände des täglichen Gebrauchs, Geschirr, Autositze, Kinderwägen. Mehr als zwanzig Jahre lang war die Kleiderkammer in drei Räumen der Elisabeth-Weber-Schule zu Gast. Seit April 2021 konnten wir erfreulicherweise im Haus unserer Beratungsstelle geeignete Räume beziehen und können das Angebot jetzt noch direkter und unkomplizierter in unsere Beratungsarbeit integrieren. Wir danken dem SkF für diese Möglichkeit sowie der großzügigen Spende durch die Klaus-Reinfurt-Stiftung, durch die der Umzug finanziert wurde.

Betreut und organisiert wird die Kleiderkammer ebenfalls seit mehr als zwanzig Jahren von Frau Weckel-Emser. Sie sortiert die gespendete Kleidung und ist durchschnittlich einmal in der Woche am Vormittag oder Nachmittag vor Ort, um die Ausgabe abzuwickeln. Die Vergabe der Termine ist über die Beratungsstelle organisiert. Die Klient:innen können bei uns in der Beratungsstelle telefonisch oder auch persönlich einen Termin ausmachen, an dem sie dann 30 Minuten alleine in Ruhe mit Frau Weckel-Emser die Sachen aussuchen können, die sie benötigen. Das ist ein sehr geschützter und individueller Rahmen. Pro Ausgabetag können 5 - 6 Personen kommen. Ohne diesen ehrenamtlichen Einsatz könnten wir dieses Angebot nicht gestalten. Wir bedanken uns sehr herzlich für die wertvolle Arbeit und den großen Einsatz über Jahrzehnte.

Auch bei uns Beraterinnen fließt ein Teil unserer Arbeitszeit in die gesamte Organisation. Die Termine müssen koordiniert werden, Klienten zurückgerufen, Spendenanfragen abgewickelt und Spendenannahmen organisiert werden. Sehr regelmäßig gehen auch wir mit Klient:innen persönlich in die Kleiderkammer, vor allem um mit den Menschen in Kontakt zu kommen. Beim gemeinsamen Aussuchen von Kleidung, kommt man direkter und unkomplizierter ins Gespräch und es können nebenbei Infos ausgetauscht werden oder einfach nur Vertrauen geschaffen werden, dafür, dass sich die Menschen dann auch mit anderen Themen an uns wenden.

So können wir mit diesem Angebot sowohl konkret Not von Familien abpuffern, als auch Zugang zu weiterer Beratung gestalten.

Viele dieser Familien würden wir ohne diese Niedrigschwelligkeit nicht erreichen.



v.l. Hedwig Weckel-Emser (Ehrenamtliche der Kleiderkammer),
Ruth Reinfurt (Vorständin SkF), Doris Mitschka (AEB)

Eröffnungsfeier am 20.07.2021



v.l. Doris Mitschka (AEB), Hedwig Weckel-Emser (Ehrenamtliche der Kleiderkammer),
Edeltraud Barth, (Vorständin SkF) Wolfgang Meixner (Geschäftsführer SkF), Ulrike Lang (Vorständin SkF)

9.7 Personelle Informationen

Jubiläen im Psychotherapeutischen Beratungsdienst

- Annemarie Büser hatte am 19.02.2021 ihr 20-jähriges Dienstjubiläum
- Petra Christ hatte am 01.05.2021 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum
- Doris Mitschka hatte am 01.07.2021 ihr 20-jähriges Dienstjubiläum
- Peter Imhof hatte am 01.09.2021 sein 25-jähriges Dienstjubiläum

Personelle Veränderungen

- Austritt Margot Böhm Familienstützpunkt Giebelstadt am 31.01.2021
- Eintritt Christiane Sumalvico Familienstützpunkt Giebelstadt am 12.04.2021

- Austritt Carolin Merkt Familienstützpunkt Ochsenfurt am 28.02.2021
- Wiedereintritt Franziska Ruppert Familienstützpunkt Ochsenfurt am 01.04.2021
- Eintritt Barbara Eißer Familienstützpunkt Ochsenfurt am 01.06.2021

- Eintritt Lisa Kämpf-Dirks Familienstützpunkt Aub am 01.10.2021

- Eintritt Sabine Schlereth Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau am 01.09.2021

Abschiede:

Abschied in die Freistellungsphase:

...ich bin dann mal weg!



Nach genau 20 Jahren **verließ Doris Mitschka zum 01.09.2021 die AEB und den SkF**, um in die Freistellungsphase/Renteneintritt zu starten.

Wir haben sie ausgiebig verabschiedet. In unserem AEB-Team mit einer Wanderung durch die Zellerau zu den Kooperationspartner*innen und Einrichtungen, mit denen Sie für die Familien zusammengearbeitet hat und in unserem Team der EB mit einer Feier im Hof des therapeutischen Heims. Sie musste sich ihr Arbeitsende sportlich erarbeiten. An einem Kletterseil hat sie sich vom Balkon der EB in den Hof abgeseilt und die Glückwunschkärtchen der Kolleg*innen und Klient*innen von einem Seil gepflückt. Bei Leckereien, Lagerfeuer und Liedern mit Gitarre haben wir sie verabschiedet, mit einem großen Danke für alles, was sie hier bei, mit und für uns gemacht hat und ganz vielen guten Wünschen für das Neue.

Nach dem Motto *Panta rhei, alles ist im Fluss*, geht es auch bei uns gut weiter und wir freuen uns, dass unser Team seit September mit Sabine Schlereth kompetent und tatkräftig vervollständigt wurde.

Abschied von Herbert Fröhlich



Foto von Günther Rieke (privat)

Wir trauern um unseren langjährigen Leiter Herbert Fröhlich, der für uns unerwartet am 21. Dezember 2021 verstarb.

1979 wurde Herbert Fröhlich offiziell als Diplompädagoge in der Erziehungsberatungsstelle des SkF Würzburg eingestellt. Stundenweise hatte er bereits seit 1976 beim Träger gearbeitet. Nach 41 engagierten Berufsjahren im SkF verabschiedete er sich 2017 in den wohlverdienten Ruhestand. Nach seinem Beginn in der Erziehungs- und Familienberatung absolvierte Herbert Fröhlich die Ausbildung zum Verhaltenstherapeuten. Seine therapeutische Qualifikation ließ er nicht nur in seine Tätigkeit in der Erziehungsberatungsstelle einfließen; er war darüber hinaus auch in der Ausbildung von Heilpädagog:innen in der trägereigenen Fachakademie für Heilpädagogik Heilpädagogisches Seminar im SkF, als Supervisor der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (BKE) und der Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation (AVM) tätig.

1993 übernahm Fröhlich die Leitung des Psychotherapeutischen Beratungsdiensts im SkF und entwickelte die Erziehungs- und Familienberatung sowohl SkF-intern als auch in der Zusammenarbeit mit den Jugendämtern der Stadt und des Landkreises Würzburg, unter anderem in der Funktion als Mitglied des Jugendhilfeausschusses, weiter. In einer Erweiterung seiner Leitungsfunktion übernahm er 2010 die Leitung eines der beiden Jugendhilfebereiche innerhalb des SkF und trug so für fünf weitere Fachdienste und Einrichtungen die Verantwortung.

Das berufliche Wirken von Herbert Fröhlich ging weit über seine Tätigkeit im SkF hinaus. Sein Herzensthema, die Beratungsarbeit mit und für junge Menschen und deren Familien, vertrat er verbands- und sozialpolitisch in seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung in Bayern – hier 11 Jahre als stellvertretender Vorsitzender, in der Mitarbeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung, als Vorstandsmitglied und langjähriger Leiter des Fachforums des Landesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste und in seiner Mitarbeit im Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe. Seine fachlich wissenschaftlichen Impulse fanden auch Eingang in der Mitausrichtung der Würzburger Fachtagung, die seit über 20 Jahren an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie durchgeführt wird.

Herbert Fröhlich war geschätzt wegen seiner Expertise, wegen seiner wohlwollend kritischen Haltung, wegen seiner Klarheit und wegen seines Engagements. Er war aber auch geschätzt wegen seines großen Herzens, seiner menschennahen Art, seinem Humor und seiner Fähigkeit, das Leben zu genießen. Letzteres führte ihn nach seinem Renteneintritt an seinen Wunschort für den Lebensabend – einem kleinen Ort in der Provence.

Diesen Traum konnte er nur wenig mehr als vier Jahre leben. Aber er hat ihn intensiv gelebt – so wie sein ganzes Leben. Der SkF und viele Kolleg:innen über den SkF hinaus blicken dankbar auf die Möglichkeit, Herbert Fröhlich begegnet zu sein und trauern um einen außergewöhnlichen Menschen.

Abschied von Marianne Doering

Am 18.04.2021 verstarb Marianne Doering im Alter von 81 Jahren. Mit ihrer unverwechselbaren Art bereicherte sie über Jahrzehnte unterschiedliche Abteilungen innerhalb des SkF. Als junge Heimerzieherin kam Marianne Doering 1972 ans Heilpädagogische Seminar. Von 1973 – 1991 arbeitete sie unter Dr. Peter Flosdorf in der Erziehungsberatungsstelle, elf Jahre davon in Teilzeit im Heilpädagogischen Seminar. Zeitgleich zu diesen beiden Arbeitsfeldern engagierte sich Marianne Doering Anfang der 80er Jahre für die Gründung und den Aufbau der Kinder- und Jugendfarm, deren Arbeit sie auch durch ihre langjährige Vorstandstätigkeit weiter mit Herzblut unterstützte.

Marianne Doering verstand es, mit zugewandter Menschlichkeit Beziehung zu gestalten und zu leben. Wir trauern um eine beeindruckende Persönlichkeit und werden Marianne Doering mit unseren vielen Erinnerungen ein ehrendes Andenken bewahren – immer auch mit einem Lächeln auf den Lippen.

Dank

Unser Dank gilt allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen; insbesondere sollen hier das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, die Stadt und der Landkreis Würzburg und die Diözese Würzburg als Kostenträger erwähnt werden. Dank gilt auch ganz besonders dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. als Träger sowie dem Diözesan-Caritasverband als Spitzenverband. Ferner möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Spender:innen bedanken. Uns ist auch die ideelle Unterstützung sehr wichtig, und hier haben wir in den Kommunen und bei vielen Politiker:innen unterschiedlicher Parteien ebenso gute Ansprechpartner:innen wie bei den Fach- und Einrichtungsverbänden.

Als Leiterin der Beratungsstelle möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz bedanken. Besonders erwähnen möchte ich auch den Einsatz der Ehrenamtlichen und die engagierte Unterstützung durch die ehrenamtlichen Vorstandsdamen des SkF. Der Dank gilt auch den Praktikant:innen und den vielen unauffälligen Helfer:innen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Würzburg, im März 2021

Für das Team der Beratungsstelle

Dr. Verena Delle Donne
Dipl.-Psych., Leiterin der Erziehungs- und Familienberatung im SkF

Geschäftsstelle | 97082 Würzburg - Wilhelm-Dahl-Straße 19 - Tel 0931 41904-0 - Fax 0931 416435 - info@skf-wue.de

Vorstand | Dr. Anke Klaus, Vorsitzende - Ulrike Lang, stellv. Vorsitzende - Edeltraud Barth - Sigrid Maroske - Ruth Reinfurt, Spenden - vorstand@skf-wue.de

Geistlicher Berater | Pfarrer Werner Vollmuth

Geschäftsführer | Wolfgang Meixner - Tel 0931 41904-20 - meixner.wolfgang@skf-wue.de

Stellvertreterin | Elke Dorsch - 0931 41904-23 - dorsch.elke@skf-wue.de

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit und Ehrenamtskoordination | Claudia Jaspers - Tel 0931 41904-28 - jaspers.claudia@skf-wue.de

AJH | Ambulante Jugendhilfe im SkF mit den Fachdiensten: **SPFH | Sozialpädagogische Familienhilfe - PSA | Pädagogisch Soziale Assistenz**

[ÜBBZ] 97082 Würzburg - Frankfurter Straße 32a - Tel 0931 451913 - spfh@skf-wue.de - psa@skf-wue.de

EB | Erziehungs- und Familienberatung im SkF (für Kinder, Jugendliche und Eltern) [ÜBBZ]

97082 Würzburg - Frankfurter Straße 24 - Tel 0931 41904-61 - eb@skf-wue.de

Außenstelle in 97199 Ochsenfurt - Kellereistraße 8 - Tel 09331 804570 (AB)

Außenstelle in 97232 Giebelstadt - Obere Kirchgasse 6 - Tel 09334 993242

Nebenstelle AEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau - 97082 Würzburg - Frankfurter Straße 32a - Tel 0931 43775 - aeb@skf-wue.de

LAEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Tel 0172 9728132

FSP | Familienstützpunkt Aub Hauptstraße 31 - 97239 Aub - Tel 0173 4079664 - familienstuetzpunkt-aub@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Giebelstadt Obere Kirchgasse 6 - 97232 Giebelstadt - Tel 09334 9700440 - 0151 17996324 - familienstuetzpunkt-giebelstadt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Ochsenfurt Kellereistraße 8 - 97199 Ochsenfurt - Tel 09331 804572 - 0175 7905436 - familienstuetzpunkt-ochsenfurt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Zellerau Frankfurter Str. 32a - 97082 Würzburg - Tel 0931 43775 - familienstuetzpunkt-zellerau@skf-wue.de

EWS | Elisabeth-Weber-Schule im SkF Förderzentrum, Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung [ÜBBZ]

97082 Würzburg - Friedrichstraße 28 - Tel 0931 45008-0 - Fax 0931 45008-18 - ews@skf-wue.de

Außenstelle Heilpädagogische Tagesstätte & Elisabeth-Weber-Schule - 97288 Theilheim - Bachstraße 18 - Tel 09303 9800313

FBS | Frauenberatungsstelle im SkF mit den Fachdiensten: **BTW | Betreuungsverein / FB | Frauenberatung / STRAFF | Straffälligenhilfe für Frauen**

97072 Würzburg - Huttenstraße 29 B - Tel 0931 45007-0 - Fax -19 - fbs@skf-wue.de

FH | Frauenhaus im SkF Tel. 0931 4500777 - Fax 0931 45007-76 - fh@skf-wue.de

HPS | Heilpädagogisches Seminar im SkF (Fachakademie für Heilpädagogik) [ÜBBZ]

97082 Würzburg - Frankfurter Straße 24 - Tel 0931 41904-71 - Fax. 0931 4190475390 - hps@skf-wue.de

HPT | Heilpädagogische Tagesstätte im SkF [ÜBBZ] 97082 Würzburg - Friedrichstraße 28 - Tel 0931 45008-86 - hpt@skf-wue.de

97080 Würzburg - Berliner Platz 11 - Tel 0931 98081-11 - ff@fruehfoerderung-wuerzburg.de

JEB | Junge Eltern und Beruf im SkF 97070 Würzburg - Augustinerstraße 3 - Tel 0931 46079510 - jeb@skf-wue.de

JUFA | Kinder- und Jugendfarm e.V. im SkF (in Kooperation mit dem Verein Kinder- & Jugendfarm e.V. und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg - Leistengrund - Tel 0931 76399 - info@kinder-und-jugendfarm.de

JUZ | Jugendzentrum Zellerau im SkF (in Kooperation mit der Pfarrei Heiligkreuz und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg - Weißenburgstraße 43 - Tel 0931 42370 - juz.zellerau@gmx.de

KSBB | Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF mit Standorten in

97070 Würzburg - Augustinerstraße 3 - Tel 0931 13811 - Fax 0931 13809 - ksb.wue@skf-wue.de

97318 Kitzingen - Moltkestraße 10 - Tel 09321 4683 - Fax 09321 927910 - ksb.kt@skf-wue.de

97816 Lohr - Bürgermeister-Keßler-Platz 1 - Tel 09352 7544 - Fax 09352/508485 - ksb.lohr@skf-wue.de

MKE | Mutter/Vater-Kind-Einrichtung im SkF 97082 Würzburg - Moltkestraße 10 - Tel 0931 465525-10 - Fax -14 - mke@skf-wue.de [ÜBBZ]

QUARTIER | Quartiersmanagement Zellerau im SkF 97082 Würzburg - Friedrichstraße 39 - Tel 01794257837 - quartiersmanagement-zellerau@skf-wue.de

SPIELI | Kinderzentrum Zellerau im SkF 97082 Würzburg - Dr.-Maria-Probst-Str. 11 - Tel 093142663 - spieli@skf-wue.de

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF [ÜBBZ]

97082 Würzburg - Wilhelm-Dahl-Straße 19 - Tel 0931 41904-31 - Fax 0931 416435 - thsj@skf-wue.de

TOA | Täter-Opfer-Ausgleich im SkF (Außergerichtliche Konfliktregelung) Tel 0931 7842062 - Fax 0931 416435 - toa@skf-wue.de

WHG | Wohnverbund Haus Gertrud im SkF für psychisch kranke Menschen - whg@skf-wue.de mit den Modulen:

LZW | Langzeitwohnheim Haus Gertrud / WOG | Wohngruppe im Haus Gertrud 97070 Würzburg - Pleicherpfarrgasse 11 - Tel 0931 18180

KHB | Kleinheim Bärengasse 97070 Würzburg - Bärengasse 11a - Tel 0931 3537700

ABW | Ambulant Betreutes Wohnen / BHP | Bürgerhaus Pleich 97070 Würzburg - Pleicherschulgasse 3 - Tel 0931 18180 - buergerhaus.pleich@skf-wue.de

Die mit [ÜBBZ] gekennzeichneten Einrichtungen bilden innerhalb des SkF den Jugendhilfeverbund Überregionales Beratungs- und Behandlungszentrum ÜBBZ Würzburg

Besuchen Sie uns im Internet unter www.skf-wue.de